

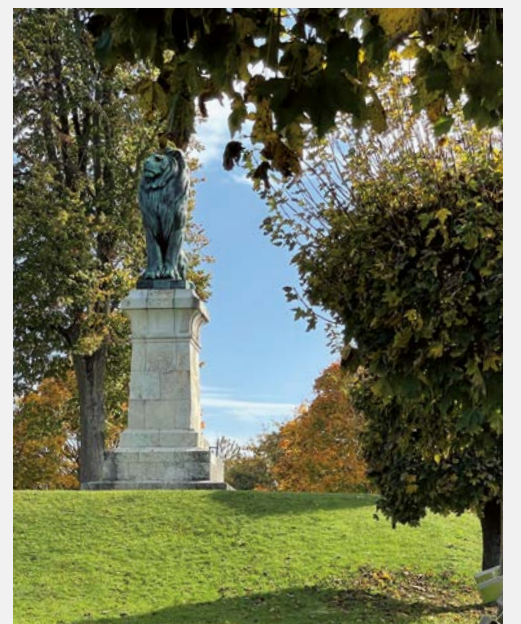
# SCHIERLING<sup>25</sup>

UNSER JAHRESRÜCKBLICK

Vorsprung zieht an  
SCHIERLING

ALLERSDORF ■ BIRNBACH ■ BUCHHAUSEN ■ EGGMÜHL  
INKOFEN ■ KRAXENHÖFEN ■ LINDACH ■ MANNSDORF  
OBERDEGGENBACH ■ OBERLAICHLING ■ PINKOFEN  
SCHIERLING ■ UNTERDEGGENBACH ■ UNTERLAICHLING  
WAHLSDORF ■ WALKENSTETTEN ■ ZAITZKOFEN

# ECHO





## ZUM JAHRESAUSKLANG

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn ein Jahr zu Ende geht, spüren wir besonders deutlich, was unsere Gemeinde stark macht: Zusammenhalt, Vertrauen und der gemeinsame Wille, etwas zu bewegen.

2025 war für Schierling ein Jahr voller Tatkraft, Fortschritt und Miteinander.

Besondere Höhepunkte waren die feierliche Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses mit Feuerwehrstellplätzen in Allersdorf sowie die Eröffnung des neuen Vereinsheims des SV Eggmühl – Orte, die den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in besonderer Weise fördern.

Mit dem Spatenstich für das neue Haus für Kinder im Süden Schierlings haben wir ein wichtiges Signal für Familien gesetzt. Auch der An- und Umbau unserer Schierlinger Schulen ist gestartet – ein bedeutender Schritt, um beste Voraussetzungen für Lernen und Betreuung zu schaffen, ebenso schreiten die Arbeiten im neuen Baugebiet „Am Regensburg-Weg 2“ zügig voran.

Die weit fortgeschrittenen Planungen für den Rathausneubau wurden nach dem Bürgerentscheid im Juni gestoppt. Dass ein neues Rathaus notwendig ist, steht jedoch außer Frage. Derzeit werden verschiedene Alternativen sorgfältig geprüft – darunter die Sanierung und Aufstockung des bestehenden Gebäudes sowie ein möglicher Umzug in ein anderes, stark sanierungsbedürftiges historisches Gebäude.

Der Marktgemeinderat sieht darin eine Chance, mit frischem Blick und neuen Ideen eine Lösung zu entwickeln, die unsere Verwaltung zukunftsfähig macht und zugleich das Ortszentrum nachhaltig stärkt. Ein Neubau bleibt dabei weiterhin eine Option.

Auch 2025 hat unsere lebendige Gemeinschaft bei zahlreichen Anlässen gezeigt, wie vielfältig und engagiert das Leben in Schierling und seinen Gemeindeteilen ist: Der Democracy-Jugendtag, das Pfingstvolksfest, unsere Märkte, das 150-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Eggmühl und der Winterzauber in Buchhausen haben dies eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich in Vereinen, Initiativen, Betrieben oder im privaten Umfeld für unsere Gemeinde einsetzen. Ihr Engagement und Ihre Tatkraft machen Schierling zu dem besonderen Ort, den wir alle so schätzen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage sowie ein glückliches, gesundes und zuversichtliches neues Jahr 2026.

Ihr



Christian Kiendl  
Erster Bürgermeister

## Kindertagesstätte kostet weniger Der Einsatz des Kommunalunternehmens macht sich bezahlt – Einsparung über 500.000 Euro

Das Kommunalunternehmen baut im Auftrag des Marktes Schierling im Süden des Ortes – gegenüber dem Wertstoffhof – eine 5-gruppige Kindertagesstätte mit 3 Kindergarten- und 2 Kinderkrippengruppen. Die Kosten dafür werden voraussichtlich gut 500.000 Euro geringer ausfallen als von den Architekten und Ingenieuren vorausgesagt war. Das hängt nicht zuletzt mit den zusätzlichen rechtlichen Möglichkeiten zusammen, die das Kommunalunternehmen nutzen kann.

Diese Entwicklung steht im Gegensatz zu der da und dort verbreiteten Behauptung, der öffentliche Bau würde immer teurer als geplant. Der Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens hat bereits rund 90 Prozent der Bauaufträge vergeben. Diese reichen von den Baumeister-, Holzbau- und Trockenbauarbeiten bis zu den Verkehrsanlagen. Es handelt sich dabei um 15 Gewerke, für die von den Handwerkern und Firmen insgesamt 78 Angebote abgegeben wurden. Die vergebenen Aufträge haben eine Auftragssumme von rund 5.450.000 Euro. Geschätzt waren dafür von den Architekten und Fachingenieuren insgesamt 5.970.000 Euro. Das heißt, dass schon aufgrund der Auftragsvergaben mit einer Verringerung der Baukosten um über 500.000 Euro gerechnet werden kann.

### BIETERGESPRÄCHE ALS VORTEIL

Vor der Vergabe haben die Vorstände Fritz Wallner und Manuel Kammermeier zusammen mit

Architekten und Ingenieuren bei fast allen Gewerken umfangreiche Bietergespräche mit den anbietenden Firmen geführt. Dabei ging es immer um Optimierungsmöglichkeiten, die nicht mit einem Qualitätsverlust, aber mit der Verringerung von Baukosten verbunden waren. „Es ist schön, dass man mit euch reden kann, bevor es zu einer Vergabeentscheidung kommt“, war immer wieder von Handwerkern zu hören. Denn der Gemeinde selbst steht so ein Recht nicht zu. Vor allem auch aufgrund dieser Bietergespräche konnten die Baukosten gesenkt werden.

### LOKALE UND REGIONALE UNTERNEHMEN

Die Bauaufträge konnten durchwegs an lokale und regionale Handwerker / Unternehmen vergeben werden, und zwar aus Schierling, Sandsbach, Bayerbach, Ergoldsbach, Hemau, Langquaid, Siegenburg und Wolnzach. Alle Vergabeentscheidungen fielen im Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens einstimmig.

### NICHT VERGLEICHBAR MIT WOHNHAUSBAU

Der Bau der Kindertagesstätte ist in keiner Weise mit dem Bau eines privaten Einfamilienhauses vergleichbar. Die Kubatur, also der umbaute Raum, hat ungefähr die Dimension von elf Einfamilienhäusern. Hinzu kommt, dass die Vorgaben und Vorschriften des Staates für



Beim Spatenstich für das neue „Haus für Kinder Schierling Süd“ mit 3 Kindergarten- und 2 Kinderkrippengruppen war die Vorfreude auf das 72 Meter lange Bauwerk groß

ein solches Gebäude deutlich über denen von Privatbauten liegen. Dies beginnt bei einer Lüftungsanlage und endet beim aufwendigen Fingergeschütz an den 31 Türen der Kindertagesstätte, damit sich die Kinder nicht verletzen können.

Hinzu kommt, dass umfangreiche Außenanlagen gebaut werden müssen, wie etwa die Zufahrt zum Bringen der Kinder, Parkplätze für das Personal und für Eltern, sowie eine kindgerechte Gestaltung des Gartens mit Spielmöglichkeiten und schon relativ großen Bäumen, die von Anfang an möglichst viel Schatten spenden können.

### FINANZIERUNG

Das Grundstück hat eine Größe von gut 5.300 Quadratmetern und einen Wert von etwa 380.000 Euro. Es gehört dem Kommunalunternehmen. Zu den Gesamtkosten gibt es Zuschüsse vom Freistaat Bayern von gut 2,3 Millionen Euro und vom Bund für die angestrebte Zertifizierung mit dem Qualitätssiegel „Nachhaltiges Bauen“ von rund 600.000 Euro. Außerdem wird eine weitere Förderung des Freistaates Bayern für den Holzbau erwartet.

Der Neubau ersetzt das Provisorium in Containerbauweise, für das derzeit monatlich über 13.000 Euro an Miete gezahlt werden müssen.



Beim Herbstmarkt zeigte das Kommunalunternehmen viele Details des Neubaus und die Bayerbacher Holzbaufirma Bergmüller stellte den konkreten Aufbau der Außenwand des künftigen Holzgebäudes vor



Die Erdarbeiten und die Bodenplatte zeigten bereits die beachtlichen Dimensionen der neuen Kindertagesstätte

#### Impressum

**SCHIERLING ECHO** die Jahresrückblickszeitung 2025 des Marktes Schierling **HERAUSGEBER** Markt Schierling, vertreten durch Ersten Bürgermeister Christian Kiendl, Dieselstraße 13, 84069 Schierling **REDAKTION** Nadine Niebauer  
**TEXTE & FOTOS** Fritz Wallner, Sebastian Brückl, Robert Beck, Marianne Schmid, Roswitha Geiger, Lisa Lugauer, H.C. Wagner, Nadine Niebauer und andere **LAYOUT/SATZ** stilwerk · Sandra Severin, Büro für Gestaltung  
**DRUCK** Bauer & Frischluft, Schierling **ERSCHEINUNGSTERMIN** 21. Dezember 2025 **REDAKTIONSSCHLUSS** 14. November 2025 **AUFLAGE** 4.300 Exemplare · Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Markt Schierling



## — Auf der Zielgeraden – Im Wohngebiet „Am Regensburger Weg 2“ ist die Erschließung im Zeitplan – Startschuss für die ersten Häuser und neue Wohnformen



Im neuen Wohngebiet „Am Regensburger Weg 2“ sind die im August 2024 begonnenen Erschließungsarbeiten planmäßig fortgeschritten. Nach intensiven Monaten mit Kanal-, Leitungs- und Pflasterarbeiten konnte die erste Familie am 9. November mit dem Bau ihres neuen Wohnhauses beginnen. Bis Mitte des Jahres 2026 werden auch im westlichen Teil die Erschließungsanlagen soweit fertiggestellt sein, dass auch dort die ersten Gebäude entstehen können.

Auf dem rund 9,5 Hektar großen Areal entstehen 68 Einfamilienhausgrundstücke, 16 Gartenhofhäuser, vier Doppelhausgrundstücke, fünf Flächen für Geschosswohnungsbau sowie ein größeres Areal für eine Investorenbebauung. Die Erschließung und Vermarktung erfolgen durch das Kommunalunternehmen Markt Schierling. Die Stromversorgung stellt die Stromgenossenschaft Schierling sicher und für den Einbau der Telefon- und Glasfaserleitungen hat die Deutsche Telekom gesorgt. Sämtliche Arbeiten wurden von der Planung bis zur Ausführung verzahnt und bei fast wöchentlichen Terminen auf der Baustelle von allen Verantwortlichen immer wieder überprüft.

### MODERATER GRUNDSTÜCKSPREIS

Die Nachfrage nach den Grundstücken war von Beginn an enorm: Bereits im Frühjahr 2025 waren 54 der 65 Parzellen vergeben. Die notarielle Beurkundung erfolgte Zug um Zug. Der Kom-

plett-Grundstückspreis von 277 Euro pro Quadratmeter für Einfamilienhausgrundstücke gilt im regionalen Vergleich als attraktiv. Besonders das nachhaltige Energiekonzept mit einer innovativen „Kalten Nahwärme“ überzeugte viele Käuferinnen und Käufer.

### „GARTENHOFHÄUSER“

Ein innovativer Baustein im neuen Quartier ist das Konzept der „Gartenhofhäuser“. Diese moderne und flächensparende Art einer Reihenhausbauweise wird von der Schierlinger Firma Ademaj Wohnbau umgesetzt, die im kommenden Jahr neun der insgesamt 16 geplanten Einheiten bauen wird. Der geschützte, nicht einsehbare Gartenhof schafft auf kleiner Fläche privaten Freiraum – ein Ansatz, der auf großes Interesse gestoßen ist.

Das Wohngebiet „Am Regensburger Weg 2“ steht für nachhaltige Ortsentwicklung, effiziente Flächennutzung und zeitgemäßes Wohnen – ein weiteres Beispiel für die vorausschauende Planung des Marktes Schierling.

### BAYERNWEITE BEACHTUNG

Nicht zuletzt aufgrund der vorbildlichen Planung wurde der Markt Schierling als einzige Gemeinde der Oberpfalz zu dem von der Bayerischen Staatsregierung veranstalteten Fachkongress „Raum für Zukunft – Mehrwert durch Flächeneffizienz“ in der Stadthalle Fürth eingeladen. Der Workshop befasste sich mit dem Thema

„Wohnen lebendig, resilient, flächeneffizient“. Die Kongressteilnehmer waren sehr angetan von der Planung und Umsetzung des Schierlinger Wohngebietes, denn das Flächensparen und die Vielfalt der Wohnformen sind hier deutlich erkennbar. Gleichzeitig wurden von Gästen die zentrale Grünfläche, mit der teilweisen Ableitung des Niederschlagswassers über einen offenen Graben, sowie der zentrale Platz für das soziale Zusammenwachsen der Bürger in diesem Gebiet, als zukunftsweisender Ansatz gesehen.

### AKTUELLER VERMARKTUNGSSTAND

Für Bauinteressierte stehen derzeit noch 10 Einfamilienhaus-Grundstücke von insgesamt 68 sowie 3 Doppelhaushälften von 4 zur Verfügung. Darüber hinaus ist noch ein Grundstück für ein Tiny House frei. Interessierte können sich für weitere Informationen und Bewerbungen an die Verwaltung des Marktes Schierling wenden.

### DIMENSIONEN

Das Wohnbaugelände umfasst etwa 95.000 Quadratmeter. Davon können gut 62.000 Quadratmeter verkauft werden, der Rest sind Straßen- und Wegeflächen mit knapp 15.000 Quadratmetern und Grünflächen mit gut 18.000 Quadratmetern.

Insgesamt wurden (und werden noch) 1.715 Meter Schmutzwasser- und 1.720 Meter Niederschlagswasserleitungen und ebensolche

Längen an Trinkwasserleitungen verlegt. Der offene Graben in der Mitte des Baugebietes ist 225 Meter lang, das Volumen des Regenrückhaltebeckens beträgt 2.450 Kubikmeter und das des betonierten Reinigungsbeckens 225 Kubikmeter. Dazu gehören 130 Stück Abwasserkontrollschächte und 95 Regenwasserzisternen. Die Länge der Randsteineinfassungen und Rinnen aus Granit beträgt 5.220 Meter, asphaltiert werden insgesamt 8.750 Quadratmeter und gepflastert 5.915 Quadratmeter.

Der Service des Kommunalunternehmens wird von den Grundstückskäufern sehr geschätzt



**Das Wohngebiet „Am Regensburger Weg 2“  
steht für nachhaltige Ortsentwicklung, effiziente  
Flächennutzung und zeitgemäßes Wohnen.**





## Feuerwehr Eggmühl feiert 150-jähriges Bestehen – Festzug trotz des Regens

Die Freiwillige Feuerwehr Eggmühl feierte Ende Mai ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum mit einem viertägigen Festwochenende. Höhepunkt der Feierlichkeiten war der farbenprächige Festzug am Sonntag, der trotz widriger Witterung durchgeführt werden konnte. Insgesamt beteiligten sich 72 Vereine und acht Kapellen, zahlreiche Zuschauer säumten die Straßen und spendeten begeisterten Beifall.

Der Festauftakt am Freitag begann mit dem Einholen der Paten- und Ortsvereine sowie einer feierlichen Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Pfarrer Justine Chakkiath erinnerte dabei an die verstorbenen Kameraden und würdigte deren Verdienste für die Gemeinschaft. Anschließend marschierten die Teilnehmer zum Festzelt, wo Bürgermeister und Schirmherr Christian Kiendl – nach kleineren Startschwierigkeiten beim Anzapfen – das erste Fass Festbier eröffnete. Gemeinsam mit dem Festausschuss, dem Festwirt und Vertretern der Brauerei stieß er auf ein gutes Gelingen an. Die Band „Rotzlöffel“ sorgte am Abend für beste Stimmung, und schon bald feierten Gäste, Jubelwehr und Patenverein ausgelassen miteinander.

Am Samstag begann der Festtag um 16.30 Uhr mit dem Einholen der Patenvereine, ehe der gemeinsame Zug ins Festzelt folgte. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Blaskapelle „Blechschilda“, die mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire aus Blasmusik, Rock und

Pop das Publikum begeisterte. Auch an diesem Abend war das Zelt bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der Sonntag startete traditionsgemäß früh mit dem Weckruf durch die Blaskapelle „D'Spreißler“. Nach dem Einholen der Gastvereine formierte sich der Kirchenzug, der zum Löwendenkmal führte. Dort wurde der Festgottesdienst mit Segnung der Fahnenbänder gefeiert. Begleitet von leichtem Nieselregen glich der Marsch einer kleinen Regenschirmparade, der feierlichen Stimmung tat das jedoch keinen Abbruch. In seiner Predigt dankte Pfarrer Chakkiath den Feuerwehrleuten für ihren selbstlosen Einsatz und ihre Bereitschaft, sich für das Wohl anderer in Gefahr zu begeben.

Die anschließenden Festansprachen und die Überreichung der Fahnenbänder wurden wetterbedingt ins Festzelt verlegt. Bürgermeister Kiendl bezeichnete die Feuerwehrleute als „wahre Engel der Nächstenliebe“ und dankte den Verantwortlichen für ihr großes Engagement bei der Organisation des Jubiläums. Auch Landrätin Tanja Schweiger, Bundestagsabgeordneter Peter Aumer und Kreisbrandrat Hans Bornschlegl gratulierten der Jubelwehr herzlich zum besonderen Anlass.

Am Nachmittag entschieden sich die Verantwortlichen angesichts des wechselhaften Wetters für eine verkürzte Variante des Festzuges – eine Entscheidung, die sich im Nachhinein als richtig erwies. Pünktlich zum Abmarsch hörte



der Regen auf, und alle Teilnehmer konnten trocken ins Festzelt zurückkehren. Nach dem Einmarsch sorgte die Fahnenparade für ausgelassene Stimmung, und das gesamte Zelt stand auf den Bänken. Mit sichtbarer Erleichterung feierten die Festleiter Elena Hofmeister und Marko Marjanovic zusammen mit dem Festausschuss, den Gästen und Vereinen den gelungenen Tag. Die Band „Stoasberger Lumpen“ sorgte am Abend für eine mitreißende Stimmung und einen würdigen Abschluss des Festsonntags.

Am Montag klang das Jubiläumswochenende mit einem weiteren musikalischen Höhepunkt aus. Zahlreiche Besucher feierten mit der bekannten österreichischen Coverband „Die Draufgänger“ einen stimmungsvollen Schlusspunkt. Damit endete ein rundum gelungenes Jubiläumsfest, das trotz wechselhafter Witterung von großem Zusammenhalt, guter Stimmung und einer beeindruckenden Feierfreude geprägt war.

[WWW.SCHIERLING.DE](http://WWW.SCHIERLING.DE)

## „Impressionen“ voller Resonanz: Gerlinde Knittl begeistert im Alten Schulhaus Schierling



Mit warmen Lichtstimmungen, kräftigen Farbakzenten und spürbarer Lebendigkeit eröffnete Gerlinde Knittl am zweiten Novemberwochenende ihre Ausstellung „Impressionen“ – und verwandelte das Alte Schulhaus Schierling in einen inspirierenden Ort kreativer Begegnung. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher strömten in die historischen Räume, um die 45 neuen Acrylarbeiten der Unterdeggenbacher Künstlerin zu erleben.

Die Vielfalt der Motive – von fein ausgearbeiteten Tierdarstellungen über Natur- und Landschaftsszenen bis hin zu bewegten Menschenstudien – zog das Publikum rasch in ihren Bann. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen und zeigten sich nachhaltig beeindruckt von Knittls Detailgefühl, ihrem sicheren Umgang mit Farbe und Struktur sowie der spürbaren Naturverbundenheit, die ihre Werke durchzieht.

Für die Schierlinger Kulturszene war die Ausstellung ein fester Termin im Spätherbst und zugleich die Fortsetzung einer Reihe früherer Präsentationen Knittls im Alten Schulhaus. Nach zweijähriger Pause bot sie damit erneut einen Einblick in ihr kontinuierliches künstlerisches Schaffen und setzte einen belebenden Akzent im lokalen Kulturkalender.



# „Die beste Schwester der Welt“ – 45 Jahre Liebe, Hingabe und Fürsorge für die Kinder von Schierling

Am 28. September war die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Schierling bis auf den letzten Platz gefüllt. Anlass war ein ganz besonderer Gottesdienst: Zum Patrozinium Hl. Michael wurde Schwester Rosina Ernst gefeiert, die seit 45 Jahren im Kindergarten St. Michael tätig ist und diesen seit 40 Jahren leitet. Rund 50 Kindergartenkinder und ein 20-köpfiger Chor von Schülern, die vor Jahren den Kindergarten besuchten, gestalteten den Gottesdienst musikalisch mit. Der Gottesdienst war ein Meer an Emotionen: Lachen mischte sich mit Tränen der Rührung, und überall spürte man die tiefe Wertschätzung für die Jubilarin. Christiane Banse, Vertreterin des Pfarrgemeinderats, wandte sich voller Herzenswärme an Schwester Rosina: „Für uns bist du einfach die beste Schwester der Welt!“ Sie überreichte ihr ein Steuerrad und eine Kapitänsmütze – Symbole dafür, wie Rosina das „Schiff“ des Kindergartens seit vier Jahrzehnten sicher, liebevoll und mit unerschütterlicher Hingabe steuert. Pfarrer Bernhard Pastötter betonte, dass die vielen Gottesdienstbesucher einfach Danke sagen wollten für die großartigen Leistungen von Schwester Rosina. Er wünschte ihr viele weitere Jahre segensreicher Tätigkeit und dankte ihr für ihr unermüdliches Engagement sowohl

im Kindergarten als auch innerhalb der Kirchengemeinde. Besonders freute er sich über die Anwesenheit von Provinzoberin Schwester Monika Schmid, die zusammen mit Schwester Gabriele Lober und zwei weiteren Mitschwestern aus dem Mutterhaus der Armen Schulschwestern in München angereist war. Stellvertretend für den Regensburger Bischof Rudolf überreichte er Schwester Rosina die Bischof-Johann-Michael-von-Sailer-Medaille – eine verdiente Ehrung für ein Leben im Dienst der Nächstenliebe. Bürgermeister Christian Kiendl gratulierte herzlich und sagte: „Es ist bewundernswert, wie Schwester Rosina seit 40 Jahren mit Empathie, Kreativität und Herz den Kindergarten St. Michael leitet. Für uns in Schierling ist sie weit mehr als eine Leiterin – sie ist ein Vorbild und eine verlässliche Partnerin.“ Auch der Elternbeirat des Kindergartens St. Michael sprach seinen Dank aus und überreichte ein Glas mit guten Wünschen. Die Feier wurde von den Erzieherinnen – federführend von Schwester Maria – des Kindergartens St. Michael liebevoll vorbereitet und stand unter dem Motto: „Einfach spitze, dass du da bist.“ Die Kinder selbst hatten kleine Beiträge vorbereitet: Sie sangen, erzählten von schönen Erinne-



rungen mit Schwester Rosina und überreichten ihr ein großes Banner mit dem Leitmotto von St. Michael „Hand in Hand“. Nach gut zwei Stunden durfte Schwester Rosina selbst zu Wort kommen. Überwältigt von der Feierlichkeit und der Anteilnahme schilderte sie ihre Anfänge in Schierling. Emotional erinnerte sie an den verstorbenen Pfarrer Hans Bock, der ihr den Weg in die Gemeinde geebnet hatte. Sie betonte, dass ihre Aufgabe von Gott gegeben sei – zugleich erfüllte es sie mit Stolz, heute Erwachsene zu sehen, die sie einst als Kinder betreut hat und die nun selbst ihre Kinder in ihre liebevolle Obhut geben. An diesem Tag wurde deutlich: Schwester Rosina ist weit mehr als eine Kindergartenleiterin – sie ist ein Anker für Generationen von Kindern und ein leuchtendes Vorbild für Menschlichkeit, Liebe und Hingabe.

SCHIERLING. MEIN ZUHAUSE



## MARKT SCHIERLING IN ZAHLEN

STAND 24.10.2025

Einwohner: **8.568** mit Haupt- und Erstwohnsitz; Einwohner nur mit Zweitwohnsitze: **350**

Schierling	5.748	Oberbirnbach	5
Unterdeggenbach	555	Winkl	7
Eggmühl	408	Roflach	3
Zaitzkofen	241	Kolbing	3
Inkofen	177	Deutenhof	-
Unterlaichling	200	Zeissethof	5
Buchhausen	203	Mauernhof	2
Pinkofen	147	Gesamt	8.568
Oberdeggenbach	188		
Allersdorf	158		
Birnbach	124	Ereigniszeitraum	(01.01.bis 24.10.2025) (01.01.bis 07.11.2024)
Walkenstetten	104	Sterbefälle	74 81
Wahlsdorf	108	Geburten	57 80
Mannsdorf	57	Eheschließungen	35 45
Oberlaichling	74	Ehescheidungen	14 15
Lindach	37	Wegzüge	582 548
Kraxenhöfen	14	Zuzüge	561 634

### GEMEINDEHAUSHALT 2025

EINNAHMEN	Geplant	Voraussichtliches Ergebnis
Grundsteuer A	90.000 €	91.867 €
Grundsteuer B	1.990.000 €	1.918.769 €
Gewerbesteuer	4.800.000 €	6.055.000 €
Einkommensteuerbeteiligung	6.280.000 €	6.766.200 €
Einkommenssteuerersatzbeteiligung	456.000 €	463.380 €
Umsatzsteuerbeteiligung	600.000 €	613.607 €
Abwassergebühren	1.246.000 €	1.240.646 €
Wassergebühren	491.000 €	490.830 €
AUSGABEN		
Gewerbesteuerumlage	467.000 €	550.520 €
Kreisumlage	5.661.000 €	5.660.650 €
Personalausgaben	5.903.500 €	6.050.170 €
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	2.190.000 €	2.250.000 €
Bewirtschaftungskosten (Heizung, Strom, Reinigung usw.)	865.650 €	894.860 €
Fahrzeuge, Geräte	568.100 €	619.240 €



## Sängerrunde Inkofen feiert 50 Jahre

Die Sängerrunde Inkofen blickt auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Mit einem festlichen Konzert am 3. Mai in der Schulturnhalle Eggmühl und einem anschließenden Gedenk- und Ehrenabend wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Pfarrvikar Peter Amevor aus Pfakofen zelebrierte den Gedenkgottesdienst in der Filialkirche St. Jakobus und betonte die besondere Rolle der Musik als Form der Verkündigung: „Wir sind Botschafter des Friedens.“ Den Gottesdienst umrahmte der vierstimmige Männerchor der Sängerrunde unter Leitung von Harald Holz, Lesung und Fürbitten trug Robert Winter vor.

Im Anschluss fanden sich die aktiven und passiven Mitglieder im Gasthaus Bomer zum Ehrenabend ein. Vorsitzender Herbert Brunner blickte auf die Anfänge des Vereins am 15. Oktober 1975 zurück, als 18 Männer im Café Waas die Sängerrunde gründeten. Bereits 1976 trat der Chor öffentlich auf und etablierte Veranstaltungen wie das jährliche Kellerfest. 1995 wurde die Vereinsfahne geweiht, 1998 erfolgte die erste Aufführung der „Heiligen Nacht“ von Ludwig Thoma, die bis heute regelmäßig stattfindet. Seit 2002 lädt die Sängerrunde alle zwei Jahre zur Serenade nach Inkofen ein.

Brunner dankte den Mitgliedern für ihre langjäh-

rige Treue, ihr Engagement und die aktive Mitgestaltung des Vereinslebens. Bürgermeister Christian Kiendl überbrachte die Glückwünsche des Marktes Schierling, würdigte die kulturelle Bedeutung des Vereins für die Gemeinde und die Region und lobte das Jubiläumskonzert als besonders gelungen.

Der Abend bot Raum für Austausch, Erinnerungen und Anerkennung langjähriger Mitglieder. Die Sängerrunde Inkofen zeigte eindrucksvoll, dass Tradition, Zusammenhalt und Freude am Gesang auch nach fünf Jahrzehnten lebendig geblieben sind.



## Faszinierende Natur und wirksamer Klimaschutz Wanderausstellung „Moore und Klimaschutz“ begeistert Besucher in Schierling

Mit großem Interesse wurde im Sommer die Wanderausstellung „Moore und Klimaschutz“ im alten Schulhaus Schierling besucht. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten im Juli die Gelegenheit, sich über die Bedeutung der Moore für Klima, Artenvielfalt und Wasserhaushalt zu informieren.

Die Ausstellung, die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt gemeinsam mit mehreren Partnern organisiert wurde, zeigte eindrucksvoll, dass Moore mehr Kohlenstoff speichern als Wälder und damit zu den wirksamsten natürlichen Klimaschützern zählen. Auf großformatigen Rollups, Bildern und interaktiven Stationen konnten sich Interessierte über die ökologische und klimatische Funktion dieser besonderen Lebensräume informieren.

Ein Schwerpunkt lag auf dem regionalen Projekt „Schierlinger Laberwiesen“, den letzten Moorflächen im Landkreis Regensburg. Hier treffen Klimaschutz und Artenschutz unmittelbar aufeinander: Die Wiesen dienen nicht nur als CO<sub>2</sub>-Speicher, sondern auch als wichtiger Lebensraum für bedrohte Wiesenbrüter.

Bürgermeister Christian Kiendl und Landrätin Tanja Schweiger hatten die Ausstellung im Juli eröffnet. Ihr gemeinsames Fazit: Das Interesse und die positive Resonanz zeigten, dass Umweltbildung und Bewusstseinsarbeit vor Ort wirken – und dass der Schutz der Moore ein Thema ist, das bewegt.



## Spatenstich für neue Malteser-Halle in Oberdeggenbach Engagement der „Helfer vor Ort“ wird mit modernem Gebäude gewürdigt



Die Malteser haben Mitte Juli offiziell den Spatenstich für ihr neues Mehrzweckgebäude gefeiert. Auf dem Gelände in Oberdeggenbach entsteht eine moderne Halle in Holzbauweise mit drei Einstellplätzen – einem für das Einsatzfahrzeug der örtlichen „Helfer vor Ort“ (HvO) und zwei für Fahrzeuge der Malteser-Ortsgruppe Grafentraubach/Oberdeggenbach. Zusätzlich werden Lagerräume für Einsatz- und Ausbildungsmaterial, ein Büro, ein Jugendraum sowie sanitäre Anlagen und ein Hygiene- und Desinfektionsraum integriert. Bislang waren

Fahrzeuge und Ausrüstung der Ortsgruppe privat untergebracht. Der Bau ist mit rund 652.700 Euro veranschlagt. Finanziert wird das Projekt durch Eigenmittel, Eigenleistung sowie Zuschüsse der Diözese Regensburg (80.000 Euro) und des Marktes Schierling (bis zu 230.000 Euro). Eine noch offene Finanzierungslücke soll durch Spenden geschlossen werden. Ortsgruppenleiter Xaver Treintl begrüßte zahlreiche Gäste, darunter Bürgermeister Christian Kiendl, die dritte Bürgermeisterin Claudia Buchner, die Marktgemeinderäte Josef Röhl und

Anton Blabl sowie Stefan Kalm, stellvertretender Diözesangeschäftsführer der Malteser. Bürgermeister Kiendl würdigte das große ehrenamtliche Engagement der HvO-Gruppe: „Diese Helfer leisten unersetzliche Arbeit. Mit der neuen Halle schaffen wir optimale Bedingungen, damit Einsatzkräfte jederzeit auf ihre Ausrüstung zugreifen können.“ Die Gemeinde sei dankbar für diesen lebensrettenden Dienst und unterstütze das Projekt daher gerne. Die Malteser rechnen damit, dass die neue Halle noch in diesem Jahr bezugsfertig sein wird.







## — Allersdorf gelebte Gemeinschaft und ein Meilenstein für das Dorfleben

Es war ein besonderer Tag für Allersdorf – ein Tag, der zeigte, was entsteht, wenn eine Dorfgemeinschaft zusammenhält. Mit einem feierlichen Gottesdienst, Segnung und einem großen Tag der offenen Tür wurde 12. Oktober das neue Dorfgemeinschaftshaus offiziell eingeweiht. Das Gebäude steht nicht nur architektonisch, sondern auch sinnbildlich für das, was Allersdorf ausmacht: Zusammenhalt, Engagement und das Miteinander der Generationen. Pfarrer Bernhard Pastötter würdigte das neue Haus in seiner Predigt als „Ort der Begegnung, der Geselligkeit und des Engagements – ein Ort, an dem Dorfleben stattfindet.“ Ein solches Projekt entstehe, so Pastötter, nicht von allein, sondern durch viele Ideen, gemeinsame Visionen und unzählige Stunden freiwilliger Arbeit. Dass das neue Gebäude im ehemaligen Benefiziatengarten errichtet wurde, sei ein sichtbares Zeichen der Verbindung zwischen kirchlicher und kommunaler Gemeinschaft.

### BEISPIELHAFTES ENGAGEMENT DER DORFGEMEINSCHAFT

Nach dem feierlichen Zug von Kirche und Vereinen zum neuen Haus fanden die Festreden und die kirchliche Segnung statt. Bürgermeister Christian Kiendl betonte in seiner Ansprache, dass es eine der wichtigsten Aufgaben kommunaler Politik sei, Gemeinschaft zu fördern und zu stärken.

„Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen ist die Unterstützung des Miteinanders unbezahlbar“, sagte Kiendl. Er dankte den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren außergewöhnlichen Einsatz: „Über 2.250 ehrenamtliche Arbeitsstunden sind ein beeindruckendes Zeichen gelebten Zusammenhalts



– dieses Engagement ist beispielgebend.“ Ein besonderer Dank galt Schützenmeister Christian Punk (Bild), der als Bindeglied zwischen Vereinen, Gemeinde, Architekten und Baufirmen maßgeblich zum Gelingen des Projekts beitrug. Auch Landrätin Tanja Schweiger und Landtagsabgeordneter Patrick Grossmann würdigten das Engagement der Dorfgemeinschaft. Schweiger betonte: „Miteinander bauen, miteinander gestalten und füreinander da sein – das ist der Kern einer starken Heimat.“



Alexander Lukas vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz hob den nachhaltigen Charakter des Projekts hervor: „Unser Ziel ist es, lebendige Orte für alle Generationen zu schaffen. Wenn ein Dorf durch Eigenleistung und Engagement aufblüht, sind die Fördermittel bestens investiert.“

### EIN HAUS MIT VIELEN MÖGLICHKEITEN

Das Dorfgemeinschaftshaus Allersdorf bietet auf einer Nettonraumfläche von 835 Quadratmetern vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Im Erd-

geschoss befinden sich ein Schießstand, ein Aufenthaltsraum mit Küche, ein Jugendraum, Sanitäranlagen sowie zwei Stellplätze für Feuerwehrfahrzeuge. Im Obergeschoss sind Technik- und Lagerräume sowie ein Schulungsraum untergebracht. Die Außenanlagen umfassen eine Versammlungsfläche, einen neuen Maibaum-Standort und einen kleinen Spielbereich. Das Projekt wurde 2018 nach der Schließung des Dorfwirtshauses angestoßen. Nach dem Spatenstich im Juli 2023 konnte nun die Fertigstellung gefeiert werden.



## — Moosweg bei Zaitzkofen umfassend saniert

Der Moosweg bei Zaitzkofen wurde in diesem Jahr auf einer Länge von rund 360 Metern erfolgreich saniert und zugleich verbreitert. Die Maßnahme verbessert sowohl die Verkehrssicherheit als auch die langfristige Haltbarkeit des Weges.

Der asphaltierte Feldweg wird vor allem von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt und ist zugleich Teil des Europäischen Pilgerwegs Via Nova. Durch die Sanierung wurde die Befahrbarkeit deutlich verbessert. Die Fahrbahn-

breite wurde von etwa 3,10 auf 3,50 Meter erweitert.

Zur Vorbereitung legte der gemeindliche Bauhof die Bankette frei. Am 21. Mai wurde die alte Asphaltdecke abgefräst; das gewonnene Fräsgut wurde zur Stabilisierung in den Unterbau eingearbeitet, planiert und verdichtet. Bereits am Folgetag konnte die neue, 12 Zentimeter starke Asphalttragdeckschicht mit dem Straßenfertiger eingebaut werden. Anschließend stellte der Bauhof die Bankette wieder her. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 50.000 Euro. An den Sanierungskosten beteiligte sich auch die örtliche Jagdgenossenschaft, die den Weg regelmäßig nutzt.





## Junge Philharmonie Ostbayern begeistert erneut in der Mehrzweckhalle

Seit über zehn Jahren zählt das Konzert der Jungen Philharmonie Ostbayern zu den kulturellen Höhepunkten im Schierlinger Veranstaltungskalender. Ende April gastierte das rund 75-köpfige Jugendorchester erneut in der Mehrzweckhalle und zog das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm in seinen Bann. Nach einer intensiven Probenwoche im Schulandheim Riedenburg präsentierten die jungen Musikerinnen und Musiker unter dem diesjährigen Motto „Freiheit“ Werke von Jean Sibelius, Leonard Bernstein, James Horner und Modest Mussorgsky in beeindruckender Präzision und Ausdruckskraft. Unter der Leitung der Dirigentinnen und Dirigenten Stefan Shen, Markus Ottowitz und Greta Gabriel entstand ein harmonisches Zusammenspiel aus jugendlicher Leidenschaft und professionellem Können.

Besonders freuten sich die Besucher über die Mitwirkung der Schierlingerin Sarah Lemire, die nicht nur an der Klarinette überzeugte, sondern auch organisatorische Aufgaben innerhalb des Orchesters übernimmt. Mit großem Engagement und Spielfreude trugen sie und ihre Mitmusiker dazu bei, dass das Publikum in der voll besetzten Mehrzweckhalle minutenlang applaudierte. Das Konzert endete mit begeistertem Beifall und sichtbarer Freude bei den jungen Künstlerinnen und Künstlern. Einmal mehr zeigte sich, wie stark die Junge Philharmonie Ostbayern die musikalische Nachwuchsförderung in der Region prägt – und wie gern das Schierlinger Publikum diese außergewöhnlichen Talente willkommen heißt.



## Napoleon-Schützen feiern 50-jähriges Bestehen



Die Napoleon-Schützen Buchhausen-Oberdeggenbach blicken auf 50 erfolgreiche Jahre zurück. Am 2. Mai 1975 gründeten 24 Frauen und Männer im Gasthaus Rohrmayer den Verein, dessen Name nach lebhafter Diskussion gewählt wurde. Heute zählt der Verein sowohl sportlich als auch gesellschaftlich zu den festen Größen im Labergau. Prägende Persönlichkeiten der vergangenen Jahrzehnte waren unter anderem Kurt Ose, Josef Drescher, Thomas Beck, Richard Selbeck, Wolfgang Kumpfmüller, Josef Kammermeier jun., Karlheinz Beck und Markus Rohrmayer, die den Verein entscheidend prägten. Die Jubiläumsfeier begann mit einem Empfang im Gasthaus Rohrmayer, das seit der Gründung als Vereinsheim dient. Anschließend zogen die Mitglieder in Tracht zur St.-Ulrichs-Kirche, wo Pfarrer Patrice Banza Kabwende einen Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder zelebrierte. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor unter Leitung von Margit Langemantel gestaltet. Pfarrer Kabwende würdigte

die Bedeutung der Vereinsarbeit für Gemeinschaft und Zusammenhalt und erinnerte an alle Verstorbenen der vergangenen 50 Jahre. Im Festsaal des Gasthauses überbrachte Bürgermeister Christian Kiendl die Glückwünsche des Marktes Schierling. Er betonte, dass sportlicher Ehrgeiz und Gemeinschaftssinn die Grundpfeiler des Vereins seien, und dankte allen, die sich für den Schießsport und das Dorfleben engagiert haben. Den Abschluss des Jubiläumstages bildete Kabarettist Da Bobbe mit seinem Programm „Best Of“. Mit seiner steirischen Harmonika, urigem Humor und schlagfertigen Pointen brachte er das Publikum fast drei Stunden lang zum Lachen. In seiner Paraderolle als Brandhuber Muk bezog er auch Gäste spontan in das Programm ein und sorgte so für beste Stimmung. Das 50-jährige Jubiläum zeigte, wie lebendig die Gemeinschaft der Napoleon-Schützen geblieben ist und wie Tradition und Zusammenhalt bis heute gepflegt werden.

## SV Eggmühl feiert 15 Jahre Einrad-Abteilung mit Artistik-Meisterschaft

Einen sportlichen Höhepunkt erlebten zahlreiche Zuschauer in der Schierlinger Mehrzweckhalle anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Einrad-Abteilung des SV Eggmühl. Zu diesem Anlass richteten die Vereine SV Eggmühl, TV Geiselhöring und Hockey Tigers Schwaig eine Einrad-Artistik Meisterschaft aus. Die Fahrerinnen und Fahrer der Altersklassen von U7 bis Ü21 stellten ihr Können in einem anspruchsvollen Fünfkampf unter Beweis. Disziplinen wie 50-Meter-Rennen, Slalom, Hüpfen, Weitsprung und Kreiselrennen forderten Geschicklichkeit, Balance und Konzentration. Den krönenden Abschluss bildete das Kürprogramm am Nachmittag, bei dem die Einradfahrerinnen und Einradfahrer, allein, in Paaren oder Gruppen, artistische Choreografien präsentierten. Besonders beeindruckten sowohl die erfahrenen Meisterschaftsteilnehmer als auch

die Jüngsten, die erst seit wenigen Monaten trainieren. Bürgermeister Christian Kiendl gratulierte zum Jubiläum und betonte die Bedeutung der Abteilung für die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Auch der Vorsitzende des SV Eggmühl, die zweite Vorsitzende Melanie Jurju, Abteilungsleiterin Katrin Mittermeyer sowie Abteilungsgründerin Michaela Weichmann würdigten die engagierte Arbeit der jungen Sportlerinnen und Sportler und erinnerten an die Anfänge der Abteilung. Die Veranstaltung zeigte einmal mehr, wie erfolgreich die Einrad-Abteilung des SV Eggmühl gewachsen ist, und wie sie Kinder und Jugendliche mit außergewöhnlicher Sportart begeistert, gleichzeitig regionale Aufmerksamkeit erzielt und den Zusammenhalt innerhalb der Vereine fördert.





## Schierling erinnert an Theres Wallner und die Opfer der NS-„Euthanasie“: Mahnung für Gegenwart und Zukunft

Mit einer eindringlichen und tief bewegenden Gedenkfeier hat der Markt Schierling am 30. Oktober an das Schicksal von Theres Wallner erinnert. Die Schierlingerin wurde vor 85 Jahren Opfer des nationalsozialistischen Euthanasie-Programms – eines der grausamsten Verbrechen des NS-Regimes, dem über 70.000 Menschen allein im Rahmen der „T4-Aktion“ zum Opfer fielen.

Die Veranstaltung in der Pfarrkirche Schierling sowie im anschließenden Empfang im Alten Schulhaus stand unter dem Leitwort „Nie wieder ist jetzt“ und wurde von zahlreichen geladenen Gästen besucht, darunter Landtagspräsidentin Ilse Aigner, politische Vertreter aus Bund, Land und Kommune sowie Angehörige der Ermordeten.

### EIN SCHICKSAL, DAS WACHRÜTTELT

In bewegenden Worten zeichnete Fritz Wallner, ein Verwandter der Ermordeten, den Leidensweg von Theres Wallner nach. Die 1891 geborene junge Frau litt als Jugendliche unter Angstzuständen und wurde aufgrund der schlechten psychiatrischen Versorgung ihrer Zeit in Heil- und Pflegeanstalten eingewiesen. Nach der Machtübernahme durch die National-

sozialisten wurde sie als „unwertes Leben“ eingestuft. Am 4. November 1940 wurde sie in die NS-Tötungsanstalt Hartheim bei Linz deportiert und dort ermordet. „Der erhoffte ‚Frühling‘ des Jahres 1933 wurde zum tiefsten Winter unserer Geschichte“, zitierte Fritz Wallner einen Lehrer jener Zeit. Sein Appell richtete sich besonders an die junge Generation: „Seid wachsam.“

### ILSE AIGNER: „DIESER ABGRUND DARF SICH NIE WIEDER AUFTUN“

Landtagspräsidentin Ilse Aigner betonte in ihrer Rede die Bedeutung des Gedenkens angesichts aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen: „Wir brauchen diese Erinnerung – mehr denn je. Denn da, wo radikale Kräfte wieder rassistische und menschenverachtende Ideen aufgreifen, müssen wir klar und entschlossen widersprechen.“ Aigner warnte vor dem erstarkenden Antisemitismus und zunehmendem Rassismus und verwies auf aktuelle politische Aussagen, die Menschen mit Behinderung erneut ausgrenzen wollen. Sie dankte Fritz Wallner ausdrücklich für sein Engagement: „Sie machen unsere Geschichte greifbar – besonders für die jungen Menschen.“



### EIN ABEND VOLLER SYMBOLE UND MITWIRKUNG JUNGER MENSCHEN

Die Gedenkfeier war auch geprägt von zahlreichen Beiträgen der Schülerinnen und Schüler der Placidus-Heinrich-Schulen, der Realschule Oberroning sowie der Nardini-Realschule Malersdorf-Pfaffenberg.

Sie gestalteten Texte, szenische Darstellungen und legten symbolische „Stolpersteine“ aus Pappe in den Gängen der Pfarrkirche aus. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Kunibert Schäfer an der Orgel, Liedermacher Alfred Stadler und den „Schäfer-Mädels“ (Bild). Pfarrer Bernhard Pastötter erinnerte in seinem Gebet an alle, denen die Nationalsozialisten das Lebensrecht abgesprochen hatten.

### KRANZNIEDERLEGUNG UND ABSCHLUSS

Am Ende der Feier wurde an den Stufen des Altarraums – neben einem großformatigen Bild des in Schierling verlegten Stolpersteins für Theres Wallner – ein Kranz niedergelegt.

Anschließend lud die Marktgemeinde zu einem Stehempfang in das Alte Schulhaus ein. Bürgermeister Christian Kiendl dankte allen Mitwirkenden und unterstrich die Verantwortung der heutigen Generation:

„Dieses Gedenken zeigt, wie wichtig das ‚Nie wieder‘ ist. Theres Wallner steht stellvertretend für unzählige Menschen, deren Würde missachtet und deren Leben ausgelöscht wurde. Artikel 1 unseres Grundgesetzes verpflichtet uns alle – jeden Tag.“

### HISTORISCHE EINORDNUNG AUS HARTHEIM

Florian Schwanninger, Leiter des Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim, würdigte die Schierlinger Initiative. Er betonte die schwierige Aufarbeitungsarbeit, da die Täter nahezu alle Unterlagen vernichtet hatten: „Die Täter wollten keine Spuren hinterlassen.“ Dank mühsamer Forschung konnten inzwischen rund 23.000 Opfer namentlich rekonstruiert werden.







## Neujahrsempfang des Marktes Schierling: Ehrung für besonderes Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit

„Sie alle geben der Menschlichkeit ein Gesicht!“ Mit diesen Worten würdigte Bürgermeister Christian Kiendl die anwesenden Persönlichkeiten, die beim traditionellen Neujahrsempfang des Marktes Schierling im Restaurant „Top Four“ im Mittelpunkt standen. Das Leitthema des Jahres 2025 lautete: „Familie – Keimzelle der Gesellschaft.“

„Sie sind heute die wichtigsten Gäste und der eigentliche Grund unserer Zusammenkunft“, betonte Bürgermeister Kiendl in seiner Rede. Die geladenen Gäste engagieren sich in vielfältiger Weise – von Eltern-Kind-Gruppen, Kindergärten und Kinderkrippen über den schulischen Bereich und die kommunale Jugendarbeit bis hin zum Familienstützpunkt und der Erziehungsberatung. Ihr Wirken trägt maßgeblich zur positiven Entwicklung junger Menschen in unserer Gemeinde bei.

### HOCHKARÄTIGE GÄSTE UND INSPIRIERENDER FESTVORTRAG

Der Neujahrsempfang wurde durch die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste bereichert, darunter Landrätin Tanja Schweiger, der Landtagsabgeordnete Patrick Grossmann, Kreisrätin Rita Blümel sowie die Ehrenbürger Otto Gascher und Richard Rohrer. Besonders erfreut zeigte sich der Markt über die Zusage von Dr. phil. Hermann Scheuerer-Englisch, der den Festvortrag hielt. Als renommierter Experte in Erziehungsfragen betonte er die Bedeutung stabiler Eltern-Kind-Beziehungen und das zentrale Prinzip der Feinfühligkeit in der Erziehung.

### FAMILIENFREUNDLICHE GEMEINDE MIT VORREITERROLLE

Bürgermeister Kiendl hob hervor, dass der Markt Schierling bereits heute über ein umfangreiches Angebot im Bereich Betreuung und Bildung verfügt. Mit 84 Kinderkrippen- und 300 Kindergartenplätzen sowie rund 400 Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen ist die Gemeinde bestens aufgestellt. Schon 2012 wurde Schierling als eine der ersten Gemeinden im Landkreis Regensburg für die Einrichtung eines Familienstützpunktes ausgewählt. Die Eröffnung einer Erziehungsberatungsstelle der Katholischen Jugendfürsorge im Jahr 2019 unterstreicht diese Vorreiterrolle.

Landrätin Tanja Schweiger bekräftigte in ihrem Grußwort, dass Erziehungsberatung heute „nicht nur in Regensburg, sondern direkt vor Ort“ angeboten werde, um eine optimale Unterstützung für Familien zu gewährleisten.

### EHRUNGEN FÜR HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT

Im Rahmen des Empfangs wurden sieben Persönlichkeiten für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet:

- Carola Hanusch: Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Erzieherin, Initiatorin von Projekten wie der Alkohol- und Drogenpräventionswoche sowie „Schule ohne Rassismus“
- Gertraud Kurz-Hoffmann: Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Montessori-Pädagogin, Leiterin der Evangelischen Jugendsozialarbeit Regensburg und Organisatorin der Ganztagsbetreuung.

- Daniela Liebl: Seit zehn Jahren als Jugendpflegerin in Schierling tätig und für ihr unermüdliches Engagement in der Jugendarbeit bekannt.
- Bettina Bock: Förderlehrerin, die mit großer Kreativität und Einfühlungsvermögen über 15 Theateraufführungen an der Schule organisiert hat.
- Gerda Rittner: Leiterin der „Grünen Villa“ Eggmühl, eine geschätzte Beraterin mit umfassender Erfahrung und Einfühlungsvermögen.
- Schwester Maria Jehle: Erzieherin im Kindergarten St. Michael, die mit ihrer „Adventspirale“ besondere Anerkennung durch Radio Vatikan erhielt.
- Birgit Eiban: Engagierte Betreuungsperson mit Schwerpunkt Inklusion, die eine Fachausbildung zur Inklusions- und Integrationspädagogik absolviert hat.

### GEMEINSAM FÜR EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Die Ehrungen verdeutlichen das starke Engagement der Bürgerinnen und Bürger für die jüngere Generation sowie die enge Verzahnung von Bildung, Betreuung und sozialer Unterstützung in Schierling. Bürgermeister Kiendl dankte den Ausgezeichneten für ihre wertvolle Arbeit und betonte, dass die Gemeinde auch weiterhin in eine nachhaltige und familienfreundliche Zukunft investieren werde.

Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgten Jörg Lipka und Hermann Kobl, die mit ihren Beiträgen den feierlichen Rahmen abrundeten.



IT-Mitarbeiter der Schule, Albert Baumgartner, bei der Vorbereitung der Tabletklasse

## Digitale Schule: Erste Tabletklasse startete an der Placidus- Heinrich-Grund- und Mittelschule Schierling

Anstelle von Federmappe, Hefter und Lehrbuch hieß es für eine Klasse an der Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule Schierling ab dem neuen Schuljahr: Tablet raus – der Unterricht begann! Damit ging die Schule einen wichtigen Schritt in Richtung digitale Zukunft: Ab dem Schuljahr 2025/2026 startete erstmals eine Tabletklasse für die 6. Jahrgangsstufe.

Mit der Einführung dieser Tabletklasse setzte die Schule einen entscheidenden Meilenstein für modernen Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten Inhalte interaktiv, setzten eigene Projekte digital um und entwickelten frühzeitig wichtige Medien- und Digitalkompetenzen. Die Tablets waren dabei nicht Ersatz, sondern eine sinnvolle Ergänzung zum klassischen Unterricht.

Ein weiterer Vorteil: Durch den digitalen Unterricht verringerte sich die Menge an Büchern und Papier im Schulranzen deutlich – eine spürbare Entlastung für die Kinder.

„Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern in Schierling diese mo-

derne Lernumgebung bieten konnten. Digitale Medien eröffneten neue Wege des Lernens, förderten Kreativität und Selbstständigkeit und bereiteten die Kinder optimal auf die Zukunft vor“, betonte Josef Hoffmann, neuer Rektor der Placidus-Heinrich-Schule.

Ganz neu waren Tablets an der Schule allerdings nicht: Bereits damals standen rund 100 Geräte zur Verfügung, die stundenweise in den Schulhäusern Schierling und Eggmühl eingesetzt wurden. Für die Tabletklasse wurden die Geräte von den Eltern angeschafft – einen Großteil der Kosten erstattete der Freistaat Bayern.

Die digitale Weiterentwicklung der Schule ging jedoch über die Tabletklasse hinaus: In den vergangenen zwei Jahren wurden 25 neue PCs für die Informatikräume, 10 PCs für die Klassenzimmer sowie 5 Notebooks angeschafft. Mit einer Investition von rund 28.000 Euro konnte die in die Jahre gekommene Technik – teilweise über 15 Jahre alt – vollständig erneuert werden.





## Einweihung des neuen Vereinsheims in Eggmühl

Ende Juni 2025 wurde das neue Vereinsheim in Eggmühl – rund zwei Jahre nach dem Spatenstich – feierlich eingeweiht. Die Feierlichkeiten begannen mit einem Gottesdienst, musikalisch begleitet von der Schierlinger Doafmuse unter Leitung von Stefan Schindlbeck. Beim anschließenden Festakt wurde der große Zusammenhalt im Verein und die außergewöhnliche Gemeinschaftsleistung hervorgehoben. Pfarrer Justine Chakkiath betonte, dass nicht Prestige, sondern Teamgeist die Bauphase geprägt habe und mit dem neuen Haus die 1935 begonnene Vereinsgeschichte fortgeführt werde. SVE-Vorstand Roland Härtinger dankte Projektinitiator Klaus Olbrich, dessen verstorbenem Stellvertreter Franz Heiß sowie den zahlreichen freiwilligen Helfern, unter ihnen besonders Mathias Stöckl. Auch Bürgermeister Christian Kiendl würdigte den Einsatz der

Dorfgemeinschaft, verwies auf die finanzielle Unterstützung des Marktes Schierling und überreichte dem Verein als Symbol ein Kreuz. Den offiziellen Teil rundete die Schlüsselübergabe der Architekten Kilian Spitzner und Christian Höttger ab, die das neue Vereinsheim als modernes, funktionales und dennoch einladendes Gebäude beschrieben. Am Nachmittag sorgte ein sportlicher Höhepunkt für Begeisterung: Die U40-Mannschaft der Münchner Löwen traf auf die Eggmühler AH-Elf, die das Spiel überraschend mit 4:3 für sich entschied. Die Einnahmen wurden an die Helfer des Projekts gespendet. Der Abend klang mit der Partyband On Fire aus, bevor am Sonntag ein gut besuchter Tag der offenen Tür den Abschluss der Einweihungsfeierlichkeiten bildete.

## VORSPRUNG ZIEHT AN

## Passbilder für Personalausweise und Reisepässe: Jetzt nur noch digital – Aufnahme direkt im Bürgerbüro möglich

Seit dem 1. Mai 2025 werden Passbilder für Personalausweise, Reisepässe und vorläufige Dokumente ausschließlich in digitaler Form akzeptiert. Diese Regelung gilt für alle Neuanträge. Bürgerinnen und Bürger können ihr digitales Passfoto bei teilnehmenden Fotografen anfertigen lassen, die das Bild direkt in das behördliche System übermitteln.

### NEU: DIGITALFOTO-SERVICE IM BÜRGERBÜRO SCHIERLING

Ab sofort ist die Aufnahme des digitalen Passfotos auch direkt im Bürgerbüro Schierling möglich. Das neue Point-ID-System ermöglicht eine sofortige Aufnahme vor Ort – schnell, bequem und ohne Termin beim Fotografen. Die Gebühr für Aufnahme und Übermittlung beträgt 6 Euro.

### MEHR SICHERHEIT DURCH DIGITALE ÜBERTRAGUNG

Grund für die Umstellung ist der Schutz vor Manipulationen, insbesondere durch sogenannte Morphing-Techniken, bei denen mehrere Gesichter zu einem Bild verschmolzen werden. Digitale Passbilder werden künftig ausschließlich direkt an die Behörde übermittelt und dort auf ihre Biometrietauglichkeit geprüft. Bei Unstimmigkeiten kann sofort ein neues Foto erstellt werden – ohne weiteren Termin. Wichtig: Bereits vorhandene oder ausgedruckte Passbilder können nicht mehr verwendet werden.



### GESETZLICHE GRUNDLAGE

Die Neuregelung basiert auf dem „Gesetz zur Stärkung der Sicherheit im Pass-, Ausweis- und ausländerrechtlichen Dokumentenwesen“ vom 11. Dezember 2020 (Bundesgesetzblatt).

### WEITERE INFORMATIONEN:

Bürgerbüro Markt Schierling  
Telefon: 09451/9302-0

[www.schierling.de](http://www.schierling.de)



## Große Ehre für Dennis Kessner aus Schierling: Rettungsmedaille für mutigen Einsatz bei Wohnungsbrand

Ein Leben zu retten – das zu tun, ohne zu zögern, obwohl das eigene auf dem Spiel steht: Für genau diesen außergewöhnlichen Mut wurde Dennis Kessner (2. v. l.), Polizeibeamter aus Schierling, mit der Bayerischen Rettungsmedaille ausgezeichnet. Die feierliche Verleihung fand am 12. Mai 2025 in der Münchner Residenz statt. Ministerpräsident Dr. Markus Söder überreichte die Auszeichnung persönlich. Im November 2023 war es in einem Mehrfamilienhaus in Landshut zu einem Wohnungsbrand gekommen. Gemeinsam mit seinen Kollegen Paul Brunner, Robin Glotz und Christian Reichersammer wurde Dennis Kessner zu dem Einsatz gerufen. In der völlig verrauchten Wohnung entdeckten sie einen bewusstlosen Bewohner. Nachdem erste Rettungsversuche aufgrund der dichten Rauchentwicklung scheiterten, gelang es Dennis Kessner und Christian Reichersammer, den Mann unter großer Ge-

fahr für das eigene Leben ins Freie zu bringen. „Dieses beherzte Eingreifen verdient allerhöchsten Respekt. Dennis Kessner hat in einem Moment großer Gefahr nicht gezögert, sondern gehandelt – das macht ihn zu einem echten Vorbild“, sagte Bürgermeister Christian Kiendl, der die Auszeichnung in München persönlich mitverfolgte. Auch Ministerpräsident Dr. Markus Söder fand bewegende Worte für alle Geehrten: „Ob Feuer, Unfall oder Lebensgefahr – Sie haben geholfen, als es darauf ankam. Sie haben oft Ihr eigenes Leben riskiert, um das anderer zu retten. Dafür sagen wir: Danke. Bayern ist stolz auf Sie.“ Die Bayerische Rettungsmedaille gehört zu den höchsten Auszeichnungen des Freistaats. Sie wird nur an Menschen verliehen, die unter erheblicher Eigengefährdung anderen das Leben gerettet haben.

## Strukturverbesserung am Allersdorfer Bach: Mehr Lebensräume für Flora und Fauna

Der Allersdorfer Bach ist ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tiere, Pflanzen und Kleinstlebewesen. Um die Artenvielfalt dort weiter zu fördern, wird ein Abschnitt nahe der Holzhaussiedlung in Schierling derzeit mit gezielten Strukturmaßnahmen ökologisch verbessert. Die Maßnahme ist bewusst mit einem weiteren Projekt verbunden: Direkt neben dem Bach legt der Landschaftspflegeverband Regensburg eine Ausgleichsfläche für den Neubau der Straße R30 zwischen Köfering und Obertraubling an. Durch diese abgestimmte Planung können Synergien optimal genutzt werden. Im Bach selbst werden Störsteine und Wurzelstöcke eingebracht, die Rückzugsorte für Kleintiere schaffen und zugleich Lebensraum für Vögel, Amphibien und Insekten bieten. Ergänzend sorgen neu gepflanzte Gehölze wie Weiden und Erlen für Schatten, regulieren die Wassertemperatur und verringern die Verschlämmung. Die Umsetzung übernimmt die Firma Aigner aus Schierling in enger Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Regensburg. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 3.000 Euro, wovon 75 Prozent über ein Förderprogramm finanziert werden.

Dass solche Strukturverbesserungen Wirkung zeigen, verdeutlicht bereits ein weiter nördlich gelegener Abschnitt des Baches: Dort haben sich neue, naturnahe Uferbereiche entwickelt, die nicht nur Tieren zugutekommen, sondern auch von Spaziergängern geschätzt werden. „Gezielte Strukturmaßnahmen wie diese leisten einen wichtigen Beitrag zum Gewässerschutz und zur Erhaltung der regionalen Biodiversität“, betont Jürgen Gerhardt vom



Landschaftspflegeverband. „Der Allersdorfer Bach wird dadurch zu einem noch lebendigeren Naturraum.“

### HINTERGRUND: AUSGLEICHSFLÄCHEN

Wenn durch Bauprojekte Lebensräume verloren gehen, sind sogenannte Ausgleichsflächen gesetzlich vorgeschrieben. Sie schaffen neue, gleichwertige Naturbereiche und gleichen so die ökologischen Eingriffe aus. Die Fläche in Schierling kompensiert die Auswirkungen des Neubaus der R30 im Landkreis Regensburg.



## Marktbücherei ist Spitzenklasse

### Seit 50 Jahren kooperieren der Markt Schierling und die Pfarrei bei der Marktbücherei

Zu einem Fest der Marktbücherei, des Ehrenamtes und der Superlativen hat der Markt Schierling eingeladen. Denn die Bücherei besteht seit 65 Jahren, lebt seit genau 50 Jahren die erfolgreiche Kooperation zwischen dem Markt Schierling und der katholischen Pfarrgemeinde, sowie mit dem Sankt Michaelsbund. Sie nimmt in der Diözese Regensburg eine überragende Stellung ein. Davon zeugen über 100.000 Ausleihen im Jahr und 28 Mitarbeiter, die mehr als 2.400 Kunden bei deren über 52.000 Besuchen bedienen.

Bürgermeister Christian Kiendl würdigte schon zu Beginn die außerordentlichen Leistungen der Ehrenamtlichen in der Marktbücherei, die zum Teil schon bis zu 31 Jahren treu und zuverlässig dort Dienst tun. Er führte zurück in die Anfänge, die 1960 von Kaplan Johann Schindlbäck initiiert wurden, und die mit den Büchereileitern Bruno Sarnes, der Familie Käthe, Franz und Gerda Dietl weitergeführt, und von Christa Blüml und weiteren engagierten Personen ihre Fortsetzung fanden. Er rühmte auch die Mitglieder des Marktgemeinderates, die vor 50 Jahren den Wert des Lesens als entscheidenden Teil der Bildung erkannt haben. Wörtlich sagte der Bürgermeister: „Da geht es nämlich nicht um ein Thema, das man ‚rechnen‘, auch nachrechnen, kann. Sondern es geht um ein Thema, das



trägt und wirklich wertvoll ist. Wer sich auf solche Überlegungen einlässt, der wird schnell erkennen: Oft genügen der Pragmatismus, sowie die Reduzierung auf den gesunden Menschenverstand und die Frage nach der Finanzierung nicht mehr, um Erfolge richtig einzuordnen. Oft muss man viel tiefer gehen.“ Die Kooperation

mit dem Sankt Michaelsbund als Dachverband der katholischen Büchereien habe sich in den letzten 50 Jahren als besonders wertvoll und unverzichtbar erwiesen.

Dr. Walter Zahner, der Hauptabteilungsleiter „Seelsorge“ im Bischöflichen Ordinariat Regensburg und gleichzeitig Diözesanbeauftrag-

ter für den Sankt Michaelsbund, nannte Zahlen für die ganze Diözese. Es werden 132 Michaelsbund-Büchereien betreut, in denen mehr als 1500 Ehrenamtliche beschäftigt sind und dabei mehrere hunderttausend Stunden ehrenamtliche Arbeit leisten. „Dafür können wir nur dankbar sein, und sie zählen zu diesen Engagierten dazu!“, so Dr. Zahner. Christina Schnödt, die Leiterin der Regensburger Diözesanstelle, führte in die Ehrungen ein. Ein Ehrenzeichen für 25-jährige Mitarbeit wurde verliehen an Brigitte Mayer-Peter, Claudia Islinger, Brigitte Lindner, Silvia Schober und Elisabeth Baumgartner. Seit 31 Jahren sind bereits Wolfgang Treppesch und Thomas Ritzinger dabei, und schon Träger des Ehrenzeichens.

Das aktuelle Leitungsteam (Bild) besteht aus Silvia Schober, Brigitte Mayer-Peter, Helga Heindl, Sabine Fillep und Carolin Gascher. Das große Team an Ehrenamtlichen besteht aus Alfred Berger, Johann Englbrecht, Elisabeth Baumgartner, Lorenz Gallmeier, Claudia Islinger, Brigitte Lindner, Ina Korber, Thomas Ritzinger, Regina Schönhofer, Wolfgang Treppesch, Silke Zimmermann, Gabi Stracker, Margit Tauber, Ilse Scheuerer, Ulrike Härtinger, Andrea Fröhlich, Stephanie Albrecht, Ludwig Listl, Christa Kachl, Steffi Kindler, Nele Kindler, Andrea Zankl und Christa Blüml.

## Weiteres Vorgehen beim Rathaus

Aufgrund des Bürgerentscheids vom 1. Juni 2025 werden die bisherigen Planungen für den Rathausneubau nicht weitergeführt. Der Marktgemeinderat hat am 15. Juli 2025 in einem internen Workshop unter externer Moderation und mit fachlicher Unterstützung eines Architekturbüros aus Regensburg über das weitere Vorgehen beraten.

### ÜBERGANGSQUARTIER IN DER DIESELSTRASSE 13

Die Verwaltung ist derzeit im 1. Obergeschoss des Gebäudes untergebracht. Der Mietvertrag endet am 31. Dezember 2025. Ab 1. März 2026 soll das gesamte Obergeschoss inklusive weiterer Stellplätze angemietet werden, da bislang einzelne Räume noch vom Eigentümer genutzt werden.

### OPTIONEN FÜR EIN ZUKÜNFTIGES RATHAUS

Es wurden drei mögliche Varianten vom Marktgemeinderat im Workshop erarbeitet:

1. Sanierung und Aufstockung des bestehenden Rathauses,
2. Neubau eines Rathauses,
3. Prüfung der Nutzung eines historischen Gebäudes.

Grundlage aller Varianten ist der aktualisierte Raumbedarf, der vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband bestätigt wurde.

### SANIERUNG UND AUFSTOCKUNG

Ob die bestehende Statik eine Sanierung mit Aufstockung zulässt, ist noch offen. Weitere statische Untersuchungen sollen erfolgen. Die Verwaltung bereitet die notwendigen Unterlagen für den Marktgemeinderat vor.

### NEUBAU

Für einen Neubau liegen aus den vergangenen 3,5 Jahren umfassende und belastbare Planungs- und Kostendaten vor.

### HISTORISCHES GEBÄUDE

Ein Hinweis im Workshop betraf ein historisches Gebäude, das eventuell als Rathaus genutzt werden könnte. Ob eine Sanierung und Umnutzung wirtschaftlich umsetzbar ist, wird derzeit geprüft.

Die Untersuchungen zu den Varianten laufen. Nach Vorliegen der Ergebnisse sollen diese öffentlich vorgestellt werden.

[WWW.SCHIERLING.DE](http://WWW.SCHIERLING.DE)

## Festgottesdienst zum Abschluss der Kirchenrenovierung in Oberdeggenbach

Nach 14 Monaten intensiver Renovierungsarbeiten konnte die Filialkirche St. Martin Anfang Juli feierlich wiedereröffnet werden. Den Festgottesdienst zelebrierte Domkapitular Prof. Dr. Josef Kreiml gemeinsam mit Pfarrer Justine Chakkiath. Für die feierliche musikalische Umrahmung sorgte der Oberdeggenbacher Männer-Dreigesang.

Pfarrer Chakkiath dankte allen, die das Projekt mitgetragen hatten, und lobte die große Unterstützung aus der Gemeinde. Domkapitular Kreiml würdigte die Kirchenverwaltung, „die mit viel Herzblut, Zeit und Mühe zum Gelingen beigetragen hat“, und zeigte sich beeindruckt von der lebendigen Pfarrgemeinde. Kirchenpfleger Robert Schütz blickte auf die Bauzeit zurück: Nachdem 2019 erste Schäden sichtbar wurden, begann 2022 die Planung. In zwei Bauabschnitten wurden Kirche, Leichenhaus und Außenanlagen für insgesamt rund 789.000 Euro saniert – im Rahmen der Kostenschätzung. Finanziert wurde das Projekt durch Zuschüsse der Diözese, des Marktes Schierling, weiterer öffentlicher Stellen sowie durch Eigenleistungen der Kirchenstiftung. Neben der neuen Putzschicht und der denk-



malgerechten Dachsanierung wurde auch der Innenraum frisch gekalkt. Die neuen Wege ermöglichen nun einen barrierefreien Zugang zur Kirche. Architekt Robert Reif betonte, dass bei allen Arbeiten auf Nachhaltigkeit und den Erhalt der historischen Substanz geachtet wurde. Bürgermeister Christian Kiendl gratulierte im Namen des Marktes: „Es ist ein richtiges Schmuckstück geworden.“ Zum Abschluss wurden Kirchenpfleger Schütz und Mitglieder der Kirchenverwaltung für ihren engagierten Einsatz geehrt – ebenso Pfarrer Chakkiath, der bei vielen Arbeitseinsätzen selbst mit Hand angelegt hatte.

## Auf dem Rad für mehr Offenheit: MUT-TOUR stoppte in Schierling

Die MUT-TOUR, eine bundesweite Mitmach-Aktion, setzt sich aktiv für einen offenen und vorurteilsfreien Umgang mit Depressionen ein. Anfang August machte das sechsköpfige Tandem-Team auf seiner Etappe von Rottenburg nach Regensburg Halt in Schierling – mit drei voll gepackten Fahrrädern und einer klaren Botschaft: Psychische Erkrankungen gehören in die Mitte der Gesellschaft.

Für Menschen mit Depressionen sind Verständnis, Unterstützung und das Gefühl, nicht allein zu sein, von zentraler Bedeutung. Die Möglichkeit, in schwierigen Phasen Verantwortung abzugeben und sich angenommen zu fühlen, schafft Stabilität und Sicherheit. Genau hier setzt die MUT-TOUR an – durch Sichtbarkeit, Gespräche und Begegnung. Während ihrer Deutschlandreise suchen die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Gespräch mit Passanten und Medien, um über Depression aufzuklären und zu zeigen: Offenheit hilft – Betroffenen ebenso wie Angehörigen und der Gesellschaft als Ganzes.

Eine der Mitradelnden ist Ivonne Macha aus Halle bei Leipzig. Die Ergotherapeutin war selbst an Depression erkrankt und engagiert sich heute aktiv für mehr Aufklärung. „Durch meine persönliche Erfahrung und meine Arbeit habe ich viel gelernt – dieses Wissen möchte ich weitergeben und anderen Mut machen“, erklärt sie.

Auch Henni Friedrich, Tourleiterin der Schierlinger Etappe, kennt das Thema aus eigener Erfahrung: Schon im Kindesalter erkrankte sie an Depression, ist inzwischen aber gesund. „Sport war und ist ein wichtiger Bestandteil

meines Lebens – auch in der Therapie. Ich war schon immer gern mit dem Fahrrad unterwegs, da war die Teilnahme an der MUT-TOUR für mich eine tolle Möglichkeit, mich zu engagieren.“

In Schierling wurden die MUT-TOUR-Teilnehmer herzlich empfangen: Bürgermeister Christian Kiendl begrüßte das Team gemeinsam mit Pressesprecherin Nadine Niebauer. „Aus meiner früheren Tätigkeit bei der AOK weiß ich, wie vielschichtig und ernst Depressionen sein können.

Es ist beeindruckend, was Sie hier leisten – und ich freue mich sehr, dass Sie bei uns Station gemacht haben“, so Kiendl. Als kleines Zeichen



der Unterstützung organisierte er kurzerhand eine Übernachtungsmöglichkeit im Haus des Vereins in Sarching für die Truppe.



## Ein Fest der Demokratie

### Vierter „Democrazy“-Jugendtag mit Workshops, Musik und klaren Botschaften



Am 19. Juli verwandelte sich die Wiese beim Sportplatz in einen lebendigen Treffpunkt für junge und junggebliebene Demokratinnen und Demokraten. Beim vierten Democrazy-Jugendtag drehte sich alles um das Miteinander, den Dialog und die Freude an gelebter Demokratie. Das abwechslungsreiche Programm bot Information, Aktion und Unterhaltung – und lud zugleich zum Nachdenken ein.

Schon beim Eintreffen der Besucherinnen und Besucher herrschte eine fröhliche Atmosphäre. Zwischen bunten Infoständen politischer Parteien, einem Menschenkicker, Bastel- und Spraystationen sowie Kinderschminken fanden sich Interessierte aller Altersgruppen zusammen. Der Tag sollte nicht nur Spaß machen, sondern auch zeigen, wie vielfältig Demokratie gelebt werden kann.

Bürgermeister Christian Kiendl eröffnete den Jugendtag offiziell und richtete sich mit klaren Worten an die jungen Gäste: Die Demokratie



sei zwar nicht perfekt, aber die beste Staatsform, die es gebe. Er warnte davor, Akteuren zu folgen, die andere Menschen ausgrenzen oder die Werte des Grundgesetzes infrage stellen. „Solche Rattenfänger darf es bei uns nicht geben“, betonte er unter Applaus. Zugleich dankte er den Organisatorinnen vom Markt und dem Jugendtreff für ihr großes Engagement und wünschte allen einen interessanten und erlebnisreichen Tag.

Im Anschluss folgten zwei Impulsvorträge: Theresa Eberlein vom Landratsamt Regensburg erinnerte daran, dass Demokratie vom Mitmachen lebt – sie entstehe überall dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Meinung äußern. Stefan Christoph von der Universität Passau sprach über Verschwörungserzählungen und betonte, wie wichtig eine gemeinsame Wertebasis und gegenseitiger Respekt für eine funktionierende Demokratie sind. Am Abend stand dann Musik im Mittelpunkt. Ronja Künstler begeisterte mit emotionalen und zugleich politischen Songs – darunter Lieder über Zivilcourage und gesellschaftliches Engagement. Mit Einbruch der Dämmerung übernahmen die bayerischen Rapper Liquid & Maniac die Bühne. Mit energiegeladener Hip-Hop, bayerischem Charme und ansteckender Stimmung sorgten sie für einen schwungvollen Abschluss.



## Faschingszauber auf der Waldspielplatzwiese



Anfang März feierten die Kinder des Kindergartens St. Michael gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Gästen eine fröhliche Faschingsparty. Unter dem Motto „Faschingsparty auf dem Waldspielplatz“ erwachte die bunt dekorierte Aula zu einem lebendigen Wald voller Zwerge, tanzender Bäume, Wölfe, Füchse, Räuber und Eulen – sehr zur Freude des grünen Waldfrosch-Königs, der das bunte Treiben staunend beobachtete.

Den Auftakt machte der Zwerg „Puwack!“ (Kindergartenleiterin Schwester Rosina Ernst), der sich selbst als Freund von Pumuckl vorstellte und mit einem fröhlichen „Halli-hallo“ die Kinder zu ersten Tänzen einlud. Gemeinsam führten sie den „Tanz der Waldente mit Rosalie“ auf, bevor auf der Waldspielplatzwiese eine wahre Farbenpracht zu sehen war: Marienkäfer, Wölfe, Füchse, Waldkatzen, Rehe, Hasen, Eulen, Grashüpfer, Spinnen, Igel, Bienen, Schmetterlinge, Schnecken – sogar Bär und Krokodil waren vertreten.

Gut bewacht von Jägern, Polizisten, Feuerwehrmännern, Superman, Rotkäppchen, einer Hexe und Rittern, hatten die kleinen Räuber „Stinkefuß“ und „Hotzenplotz“ keine Chance. Beobachtet von Bäumen, Schwammerln, Waldarbeitern, Waldforschern, Prinzessinnen, Elfen, Schneewittchen und der Waldfee, feierten alle das fröhliche Treiben. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des grünen Froschkönigs (Pfarrer Bernhard Pastötter), der mit einem fröhlichen „Halli-hallo“ begrüßt wurde. Musikalisch begleitet von Schwester Maria Jehle („Einhorn“) sangen die Kinder das Lied „Im Walde von Toulouse“ und tanzten den „Tanz der Waldzwerge“. Beim Fliegerlied „A so a scheena Dog“ vereinten sich Kinder und Erwachsene in einer ausgelassenen Mitmachaktion. Der Waldzwerg lobte die Kinder nicht nur für ihr Engagement während der Feier, sondern auch für die Vorbereitung des großen Festes. Nach der Verabschiedung der Erwachsenen gab es für die kleinen Feiernden die wohlverdiente Brotzeit.



## Naturschutzprojekt im Tal der Großen Laber: Pflege- und Entwicklungskonzept vorgestellt

Kuckucks-Lichtnelke, Großer Brachvogel und die Bachmuschel – drei seltene Arten, die in den Flussauenlandschaften des Marktes Schierling ihre Heimat gefunden haben. Ihr Vorkommen unterstreicht die ökologische Bedeutung dieses einzigartigen Lebensraums.

Um das Tal der Großen Laber als wertvolle Naturlandschaft zu erhalten, hat der Landschaftspflegeverband Regensburg e. V. gemeinsam mit der Regierung der Oberpfalz (Höhere Naturschutzbehörde) und dem Markt Schierling ein Naturschutzprojekt ins Leben gerufen. Seit dem Start im Sommer 2023 setzt sich das Projekt intensiv für den Arten- und Biotopschutz ein – mit besonderem Augenmerk auf den Erhalt artenreicher Grünlandstrukturen und den Schutz von Wiesenbrütern. Alle Maßnahmen werden dabei in enger Abstimmung mit den beteiligten Nutzergruppen umgesetzt.

Ein bedeutender Meilenstein des Projekts ist nun erreicht: Das Pflege- und Entwicklungskonzept für das Tal der Großen Laber, erarbeitet vom Büro Landimpuls, wurde fertiggestellt. Mitte Februar wurde es in der Aula der Schierlinger Schule ausgewählten Vertretern und Organisationen vorgestellt.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Christian Kiendl sprach Tobias Fuchs, Projektkoordinator vom Landschaftspflegeverband Regensburg, einige einleitende Worte und stellte



das Pflege- und Entwicklungskonzept kurz vor. Anschließend präsentierte Anna Günther vom Büro Landimpuls die Ergebnisse. Ein zentrales Thema war die Bestandserfassung des Lebensraumtyps „6510 – Flachland-Mähwiese“ sowie die daraus resultierende Auswahl schützenswerter Arten in diesem Gebiet. Sie erläuterte den Zuhörerinnen und Zuhörern die Schwerpunktgebiete des Konzepts und er-

klärte das weitere Vorgehen sowie die Vorteile eines möglichen Flächenankaufs. Weitere Themen waren die Landschaftspflege, die Beratung zur extensiven Grünlandbewirtschaftung sowie die Besucherlenkung.

Zum Abschluss gab es einen Ausblick auf die geplanten Maßnahmen und Projekte im Jahr 2025, die beispielsweise weitere Flächenankäufe, eine Wegsperre mittels Schranke (zum

Schutz der Wiesenbrüter) sowie eine LfU-Ausstellung „Moore in Bayern“ umfassen, die voraussichtlich im Sommer in Schierling zu sehen sein wird.

Unter den Gästen befanden sich Vertreter des ASV Schierling, der Jagdgenossenschaften Eggmühl und Schierling, private Grundbesitzer, der Landesbund für Vogelschutz (LBV), das Wasserwirtschaftsamt Regensburg (WWA), der Obst- und Gartenbauverein Schierling (OGV) sowie weitere interessierte Nutzergruppen.

Mit der Fertigstellung des Konzepts ist ein wichtiger Schritt für den langfristigen Schutz und die nachhaltige Entwicklung des Talraums getan. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird in den kommenden Jahren weiterverfolgt und soll einen nachhaltigen Beitrag zum Natur- und Artenschutz leisten.

### ÜBER DAS PROJEKT:

Das Naturschutzprojekt im Tal der Großen Laber hat das Ziel, die einzigartige Flora und Fauna dieser Flussauenlandschaft zu bewahren. Neben dem Schutz von Wiesenbrütern und artenreichem Grünland steht eine nachhaltige Bewirtschaftung im Mittelpunkt. Durch gezielte Pflegemaßnahmen und die enge Zusammenarbeit mit Landnutzern sollen ökologische Ziele mit wirtschaftlichen Interessen in Einklang gebracht werden.



## Dritter Kinderfaschingsumzug in Schierling – bunt, lustig, laut

Konfetti, Bonbons und jede Menge Gaudi verwandelten am Unsinnigen Donnerstag die Waldstraße in Schierling in ein Faschingsparadies. Der dritte Kinderfaschingsumzug des Kindergartens St. Wolfgang zusammen mit dem Kinderhaus der Schierlinger Ganserl begeisterte mit fantasievollen Kostümen, fröhlicher Musik und strahlenden Kinderaugen.

Die St.-Wolfgang-Kinder hatten sich das Motto „Unterwasserwelt“ ausgesucht, während die Ganserl den „Bauernhof“ lebendig werden ließen. Rund 100 Kinder samt Betreuerinnen zogen als bunte Meeresbewohner und fröhliche Bauernhoftiere gemeinsam die Waldstraße rauf und runter. Zu sehen gab es die unterschiedlichsten Kostüme: Quallen, Meerjungfrauen und Regenbogenfische sowie Hühner, Kühe

oder Landwirte. Begleitet von schwungvollen Faschingsmelodien verteilten sie Bonbons an die zahlreichen kostümierten Zuschauer am Straßenrand. Auch die Kinder der Kitas „Schneckenhaus“ und „Spatzennest“ kamen in lustigen Kostümen zum Zuschauen und Anfeuern. Trotz frostiger Temperaturen strahlte die Sonne von einem blauen Himmel und tauchte das bunte Treiben in ein fröhliches Licht. Bürgermeister Christian Kiendl, verkleidet als Meeresgott Neptun, und Pfarrer Bernhard, der als fröhlicher Frosch den närrischen Gaudiwurm begleitete, sorgten für zusätzliche Begeisterung.

Nach dem Umzug wurden noch gemeinsam ein paar Lieder gesungen. Für die Kinder ging das bunte Faschingstreiben anschließend in den Kindergärten weiter.



## Familiennachmittage im Kindergarten Bunte Au

Zwei besonders schöne Nachmittage bereicherten das Kindergartenjahr im Kindergarten Bunte Au in Schierling: das fröhliche Erdbeerfest am 9. Mai und der liebevoll gestaltete Familiennachmittag in der Krippe am 12. Mai. Beim Erdbeerfest herrschte beste Stimmung und strahlender Sonnenschein. Die Kinder begrüßten ihre Eltern mit einem fröhlichen Erdbeerlied und einem schwungvollen Tanz der Vorschulkinder. Gemeinsam trugen sie ein Gedicht vor und überreichten ihren Eltern selbstgestaltete Tontöpfe, bepflanzt mit kleinen Erdbeerpflanzen – eine herzliche Geste, die bei den Familien große Freude auslöste.

Für das leibliche Wohl sorgte der Elternbeirat mit Gegrilltem, Getränken und einem bunten Erdbeerbuffet, das durch zahlreiche mitgebrachte Leckereien ergänzt wurde. Verschiedene Spiel- und Mitmachstationen wie

Erdbeerparcours, Kinderschminken, Erdbeers-hake-Zubereitung und Buddeln nach Leuchtsteinen boten den Kindern jede Menge Spaß und Abwechslung.

Auch der Familiennachmittag in der Krippe stand ganz im Zeichen des Miteinanders. Die Kinder überraschten ihre Eltern mit einer Rose und einer kleinen Massagegeschichte, bevor gemeinsam gespielt, gebastelt und gelacht wurde. Am Basteltisch entstanden farbenfrohe Herzen, und beim gemeinsamen Bepflanzen des Hochbeets, organisiert vom Elternbeirat, packten alle fleißig mit an.

Beide Nachmittage waren rundum gelungen, fröhlich und familiär. Sie boten Eltern, Kindern und dem pädagogischen Team wertvolle gemeinsame Zeit und stärkten das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt im Kindergarten Bunte Au.





## — Eine besondere Ehrung für Renate Kuntze Goldene Bürgermedaille für jahrzehntelanges Engagement in Schierling

Im Alten Schulhaus lag eine besondere Stimmung in der Luft – ein Moment voller Anerkennung, Dankbarkeit und Emotionen. Als Renate Kuntze Mitte März die goldene Bürgermedaille entgegennahm, war ihr die Rührung anzusehen. Umgeben von Weggefährten, ihrer Familie und Vertretern der Gemeinde blickte sie auf Jahrzehnte zurück, die sie mit Herzblut und unermüdlichem Einsatz für Schierling geprägt hatte. Der Applaus war nicht nur ein Zeichen des Respekts, sondern auch ein Dankeschön für ihr Wirken, das weit über die offizielle Ehrung hinausreicht.

„Renate, du bist mit Recht eines der grünen Gewissen in Schierling“, betonte Bürgermeister Christian Kiendl in seiner bewegenden Laudatio. Kuntze führte ab 1988 den Obst- und Gartenbauverein (OGV) Schierling als Vorsitzende – bis eine Krankheit sie zwang, das Amt abzugeben. Doch ihr Engagement hat Spuren hinterlassen: Projekte, Traditionen und Initiativen, die sie ins Leben rief, sind heute fester Bestandteil des Gemeindelebens.

Zur feierlichen Verleihung kamen zahlreiche Menschen, die ihren Weg begleitet haben: ihre Familie, der stellvertretende Landrat Willibald Hogger, die Ehrenbürger der Gemeinde, die Fraktionssprecher des Marktgemeinderats sowie die beiden stellvertretenden Bürgermeisterinnen. Die musikalische Umrahmung übernahm Jörg Lipka.

### HERZ UND SEELE DES OBST- UND GARTENBAUVEREINS

Renate Kuntze war nicht nur ein Mitglied des OGV – sie war sein Herz und seine Seele. Schon 1979 wurde sie in die Vereinsleitung gewählt, wenig später übernahm sie den Vorsitz. Unter ihrer Führung wurde nicht nur das 100-jährige Bestehen des Vereins mit einer feierlichen Standartenweihe 1997 begangen, son-

dern auch zahlreiche neue Traditionen geschaffen. Das Schmücken des Osterbrunnens oder die Gestaltung des Forster-Gartens tragen ihre Handschrift.

„Dir lag die Verschönerung unseres Ortes und das Miteinander der Menschen immer besonders am Herzen“, würdigte Bürgermeister Kiendl ihren Einsatz. „Du hast bewahrt, was wichtig war, und gleichzeitig mit neuen Ideen das Vereinsleben bereichert.“

Doch Kuntzes Wirken endete nicht an den Grenzen des Vereins. Mehr als 20 Jahre lang engagierte sie sich als stellvertretende Kreisvorsitzende im Verband für Gartenkultur und Landespflege und erhielt für ihre Verdienste zahlreiche Auszeichnungen – darunter die Oberpfalzmedaille „Tschurtschentaler“, die Ehrennadel in Gold des Landesverbands und die höchste Ehrung, die Goldene Rose.

### EINE STIMME FÜR DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Auch in der Kommunalpolitik war Renate Kuntze eine feste Größe. 24 Jahre lang war sie Mitglied des Marktgemeinderats, von 1996 bis 2014 zudem im Kreistag aktiv. Für ihre Verdienste wurde ihr die Willy-Brandt-Medaille verliehen – die höchste Auszeichnung der SPD. Zusätzlich war sie acht Jahre lang ehrenamtliche Richter am Sozialgericht Regensburg. Für ihr jahrzehntelanges Engagement wurde sie 2017 mit dem Ehrenzeichen des bayeri-



schen Ministerpräsidenten geehrt. Stellvertretender Landrat Hogger brachte es in seiner Rede treffend auf den Punkt: „Den materiellen Wert einer Auszeichnung kann man berechnen – ihren ideellen Wert kann man nur erahnen. Renate, du bist für unsere Gemeinde von unschätzbarem Wert.“

Mit bewegten Worten bedankte sich Kuntze für die Ehrung. In ihrer Rede spürte man deutlich, dass ihr der OGV, das Gemeindeleben und das Wohl der Menschen auch weiterhin eine Herzensangelegenheit sind. Und auch wenn sie offiziell ihren Ehrenamts-Ruhestand angetreten hat – ihr Einsatz für Schierling wird bleiben.

### VORSPRUNG ZIEHT AN



## — Fischerfest und Entenrennen ein voller Erfolg

Mitte Juni war das Schierlinger Fischerfest wieder ein Publikumsmagnet. Bei hochsommerlichem Wetter strömten zahlreiche Gäste auf den idyllischen Festplatz bei der Obermühle. Am Samstagabend waren die Plätze schnell belegt, und am Sonntag nutzten viele Besucher den Frühschoppen und die Gelegenheit, frisch gegrillte Forellen und Makrelen zu genießen. Auch für Nichtfischliebhaber war die Auswahl reichlich.

Rund 120 Mitglieder des Angelsportvereins sorgten gemeinsam mit der Fischerjugend für einen reibungslosen Ablauf und grillierten knapp eine Tonne Fisch. Neu vorgestellt wurden der Fischerkönig und der Fischerprinz: Vorsitzender Enrico Kellner verteidigte seinen Titel, Moritz Berr wurde Fischerprinz und Sieger der Wanderpokalwertung bei den Jugendlichen, bei den Erwachsenen gewann Hermann Zormeier. Ein besonderes Highlight war erneut das Benefiz-Entenrennen: Alle 980 Startlizenzen waren bereits am Samstagabend vergeben. Am Sonntag um 14 Uhr starteten die Enten im Gewässer der „Fischterre“, und die „Siegerente“ erreichte das Ziel in weniger als zehn Minuten.



ASV-Vorsitzender Enrico Kellner zeigte sich begeistert über die große Resonanz und dankte allen Teilnehmern und Sponsoren, deren Sachpreise einen Wert von über 3.000 Euro hatten. Die Starteinnahmen wurden auf 5.000 Euro aufgerundet und an die fünf Kindergärten der Gemeinde übergeben. Die Vertreterinnen nahmen den Scheck mit großem Dank entgegen. Für die kleinen Gäste bot das Fest Spielstände, Angelwettbewerbe und Sachpreise. Wasserpistolen und „Pumpguns“ führten zu fröhlichen Wasserschlachten, und einige Besucher kühlten sich im Wasser der Laaber ab. Zudem bot ein großes Aquarium Anschauungsunterricht über die Fisch- und Wassertierwelt der Laaber.

leben  
findet  
innen  
stadt.de

STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden



## — Sanierte Heubücke gesegnet Verkehrsfreigabe für wichtige Verbindung in der Unteren Au

Mit einem kleinen Festakt hat der Markt Schierling Ende April die frisch sanierte Heubücke in der Unteren Au feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Bürgermeister Christian Kiendl und die beiden Geistlichen Pfarrer Bernhard Pastötter und Pfarrer Uwe Biedermann würdigten die Bedeutung der Brücke als wichtige Verbindung im Gemeindegebiet – sowohl symbolisch als auch verkehrstechnisch.

Bei der routinemäßigen Brückenprüfung Ende 2020 war festgestellt worden, dass die Verkehrssicherheit der Heubücke auf Höhe des Fußballplatzes nicht mehr voll gegeben war. Eine mittelfristige Sanierung wurde daher erforderlich. Viele Monaten wurde das Bauwerk umfassend instandgesetzt: Drei zusätzliche Stahlträger ergänzen nun die ursprüngliche Konstruktion, und der stark beanspruchte Holzbelag wurde durch robuste Fertigbetonteile ersetzt. Die acht neuen Platten – jeweils fünf Meter lang, 1,5 Meter breit und 20 Zentimeter dick – sorgen für deutlich mehr Stabilität und Sicherheit.

„Mit dieser Maßnahme sichern wir nicht nur



eine bestehende Infrastruktur, sondern machen sie zukunftsfähig“, betonte Bürgermeister Kiendl. Besonderes Lob sprach er den Mitarbeitern des gemeindlichen Bauhofs aus, die mit viel Einsatz das neue Geländer aus heimischem Lärchenholz errichteten. Der Markt investierte rund 95.000 Euro in die Maßnahme, davon entfielen etwa 18.700 Euro auf Eigenleistungen des Bauhofs.

Im Rahmen der Einweihungsfeier segneten die beiden Geistlichen das Bauwerk. Beide beton-

ten die symbolische Kraft von Brücken als verbindende Elemente zwischen Menschen und als Zeichen für Gemeinschaft. Pfarrer Pastötter unterstrich: „Das Kreuz ist die Brücke zur Auferstehung.“ Mit reichlich Weihwasser wurde die Brücke dem göttlichen Schutz anvertraut. Auch wenn ein geplanter Brückentanz von Pfarrer Biedermann mangels Tanzpartnern ausblieb, wurde der Abschluss der Arbeiten mit Leberkäsemmeln und Getränken in gemütlicher Runde gefeiert.

## — Erfolgreicher Abschluss der Deckensanierungen in der Bahnhofstraße in Eggmühl und der St.-Valentin-Straße in Unterdeggenbach

Die umfassende Deckensanierung der Bahnhofstraße in Eggmühl wurde im Mai erfolgreich abgeschlossen. Innerhalb von nur rund zwei Wochen konnten die geplanten Arbeiten zügig und effizient umgesetzt werden. Aufgrund verschleißbedingter Schäden war die Maßnahme dringend erforderlich.

Während der Bauarbeiten musste die Bahnhofstraße auf einer Länge von rund 500 Metern vollständig gesperrt werden. In diesem Zeitraum wurden unter anderem insgesamt 316 Tonnen Asphalt eingebaut und sieben neue Schachtdeckel gesetzt. Die Maßnahme wurde im Schnellbauverfahren durchgeführt, um die Einschränkungen für Anwohnerinnen und Anwohner sowie Verkehrsteilnehmende möglichst gering zu halten.



### ZUGANG ZUR BAHN UND ERSATZREGELUNG FÜR BUSSE GEWÄHRLEISTET

Trotz der Vollsperrung blieb der Zugang zu den Bahnsteigen für Zugpendler durchgehend erhalten. Eine provisorische Zufahrt zum Park+Ride-Parkplatz (P+R) wurde vom gemeindlichen Bauhof eingerichtet. Für den Busverkehr – einschließlich Schul-, Linien- und Werksbusse – wurde eine Ersatzhaltestelle an der Kreuzung Bahnhofstraße / Am Löwendenkmal eingerichtet.

### ZUSÄTZLICHE SANIERUNGSARBEITEN IN UNTERDEGGENBACH

Parallel zur Maßnahme in Eggmühl wurde auch die St.-Valentin-Straße in Unterdeggenbach saniert. Die rund 280 Meter lange Straße erhielt eine neue Deckschicht, wofür 167 Tonnen Asphalt eingebaut wurden. Auch diese Arbeiten konnten planmäßig abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten beider Baumaßnahmen werden auf rund 150.000 Euro geschätzt.



## — Neue Schulleitung an der Placidus- Heinrich-Grund- und Mittelschule Schierling

Seit Beginn des Schuljahres steht die neue Schulleitung der Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule Schierling offiziell fest: Josef Hoffmann, bislang Konrektor, übernahm die Leitung der Schule und folgt damit auf Markus Winkler, der nach neun Jahren an das Staatliche Schulamt wechselte. Unterstützt wird er künftig von der neuen Konrektorin Stephanie Weiß. Josef Hoffmann ist in Schierling kein Unbekannter – seit 13 Jahren gehört er zum Lehrerkollegium und war in den vergangenen Jahren bereits Teil der Schulleitung. Als engagierter Pädagoge führte er zahlreiche Schülerinnen und Schüler erfolgreich zum „Quali“, war IT-Systembetreuer und setzte sich stets für eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Schulfamilie ein. Mit seiner

neuen Aufgabe möchte er nun verstärkt eigene Ideen einbringen und die Verbindung zwischen Kollegium, Elternbeirat, Förderverein und Markt-gemeinde weiter festigen.

Stephanie Weiß, gebürtig aus Schierling, bringt wertvolle Erfahrungen aus der Lehrerausbildung an der Universität Regensburg mit. Zuvor war sie an verschiedenen Grundschulen in Niederbayern und Oberbayern tätig. Ihr Anliegen ist es, Theorie und Praxis in der täglichen Schulentwicklung sinnvoll zu verbinden und gemeinsam mit dem Kollegium an einer positiven Weiterentwicklung der Schule zu arbeiten.

Bürgermeister Christian Kiendl gratulierte beiden zu ihrer neuen Aufgabe und betonte, dass mit Josef Hoffmann die Kontinuität gewahrt und mit Stephanie Weiß frischer Wind in die Schulleitung kommt. Zugleich sagte er die Unterstützung des Marktes Schierling zu – besonders im Hinblick auf die anstehenden Um- und Erweiterungsbauten, die in den kommenden Jahren neue Herausforderungen mit sich bringen werden.







## „Tropfen, die Leben retten“ – Markt Schierling ehrt treue Blutspenderinnen und Blutspender Dank auch an das großartige Helferteam des BRK

Wer Blut spendet, rettet Leben – still, zuverlässig und aus Überzeugung. Um diesen selbstlosen Einsatz zu würdigen, ehrte der Markt Schierling gemeinsam mit dem BRK-Kreisverband Regensburg auch in diesem Jahr wieder verdiente Blutspenderinnen und Blutspender aus dem Gemeindegebiet.

Im feierlich geschmückten Alten Schulhaus überreichte Bürgermeister Christian Kiendl gemeinsam mit BRK-Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich Urkunden, Ehrennadeln und kleine Präsente an die Jubilare, die durch ihre langjährige Spendenbereitschaft einen unschätzbaren Beitrag für die Gesellschaft leisten.

„Blut ist das Lebenselixier. Und Menschen wie Sie sind es, die dieses Elixier immer wieder zur Verfügung stellen – uneigennützig und mit viel Herz“, betonte Bürgermeister Kiendl. „Dafür gibt es eigentlich nur ein Wort: Danke!“

### GEEHRT WURDEN:

- Für 50 Spenden: Susanne Metko, Edmund Grundl, Markus Hackermeier, Franz Ottl, Emanuel Reimann, Rudolf Angerer
- Für 75 Spenden: Angelika Angerer, Norbert Strohmeier, Wolfgang Pielmeier, Helmut Diermeier

- Für 100 Spenden: Roger Zeus
- Für herausragende 150 Spenden: Franz-Xaver Blüml

Die Damen erhielten bunte Blumensträuße, die Herren kulinarische Präsente – kleine Zeichen des Dankes seitens des Marktes.

Auch Björn Heinrich würdigte das Engagement der Spenderinnen und Spender:

„So weit wir auch in der Medizin gekommen sind – an einer Stelle bleibt die moderne Technik machtlos: Beim Blut. Es gibt keinen Ersatz. Und genau deshalb sind Sie, liebe Spenderinnen und Spender, der Kitt, der unser Gesundheitssystem zusammenhält.“

### OHNE EHRENAMT LÄUFT NICHTS

Ein besonderer Dank ging an die ehrenamtliche BRK-Helfergruppe Schierling rund um Christian Brandt, die viermal im Jahr die Blutspendetermine organisiert, betreut und für einen reibungslosen Ablauf sorgt. Als kleine Anerkennung lädt der Markt Schierling das Team traditionell zu einem gemeinsamen Essen in ein örtliches Lokal ein.

Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ dankte Bürgermeister Kiendl allen Beteiligten für ihren Einsatz, ihre Menschlichkeit und ihre gelebte Nächstenliebe – „denn jeder Tropfen zählt“.

## Abschied mit Dank und Erdbeerbowle



In seiner letzten Predigt rief Pfarrer Biedermann die Gläubigen dazu auf, mit Vertrauen und Zuversicht zu beten – „so naiv wie der Junge mit dem Regenschirm“, wie er es in einer seiner Geschichten ausdrückte. Musikalisch verabschiedete er sich mit Gitarre und kräftiger Stimme beim Lied „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ – ganz so, wie ihn die Gemeinde über die Jahre kennengelernt hatte.

Dekanin Karolin Gerleigner entpflichtete ihn offiziell aus seinem Dienst und sprach ihm und seiner Frau den Segen für die neue Aufgabe in Kelheim zu. Sie würdigte sein Wirken, seine offene Art und die bleibenden Spuren, die er in der Gemeinde hinterlässt. Auch Pfarrer Bernhard Pastötter von der katholischen Pfarrei dankte ihm für die stets respektvolle ökumenische Zusammenarbeit.

Als Zeichen der Wertschätzung erhielt das Ehepaar (Bild) von der Kirchengemeinde und den Vertretern der Marktgemeinde Schierling viele persönliche Worte und Geschenke – darunter einen

Eukalyptusbaum „für Stimme und Wurzeln“ sowie eine große Portion Erdbeerbowle, die an gemeinsame Feiern erinnerte.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Gemeinde zu einem Empfang in den Gemeindesaal ein, wo zahlreiche Wegbegleiter und Freunde die Gelegenheit nutzten, sich persönlich zu bedanken und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt zu wünschen.

Ende Mai verabschiedete sich die evangelische Kirchengemeinde Schierling-Langquaid von Pfarrer Uwe Biedermann, der nach 14 Jahren Dienst eine neue Stelle in Kelheim antrat. In einem bewegenden Gottesdienst in der gut gefüllten Pauluskirche blickte die Gemeinde auf viele gemeinsame Jahre des Glaubens, der Zusammenarbeit und des persönlichen Miteinanders zurück.

## Ära Richard Rohrer geht zu Ende



Anfang April ging beim TV Schierling eine Ära zu Ende: Nach 27 Jahren als Vorsitzender übergab Richard Rohrer (Bildmitte) sein Amt in neue Hände. Bei der Jahreshauptversammlung wurde er von den Mitgliedern mit minutenlangem Applaus und „Standing Ovations“ verabschiedet – und in Anerkennung seines jahrzehntelangen Engagements zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In seiner Amtszeit prägte Richard Rohrer den größten Verein im Markt Schierling maßgeblich. Unter seiner Leitung entstanden zahlreiche Projekte, darunter der Neubau des Sportheims von 2001 bis 2003, Umbau- und Sanierungsarbeiten am Fußballplatzgelände sowie an den Stockbahnen im Freizeitzentrum. Mit großem Engagement begleitete er unzählige Vereinsveranstaltungen und vertrat den TV bei vielen Anlässen im Marktleben. Besonders beeindruckte sein Abschiedsgeschenk: Er tilgte aus

eigener Tasche die verbliebene Restschuld des Sportheim-Neubaus und machte damit seinem Verein ein außergewöhnliches Geschenk.

In seinem Rückblick betonte Rohrer die Bedeutung der Teamarbeit im Verein: „Ich war vielleicht das Gesicht des TV, aber die maßgebliche Arbeit geschah im Team.“ Besonders hob er seine Stellvertreter Werner Kraml und Georg Wallner hervor, die ebenfalls zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Die Mitgliederzahl des TV Schierling ist mit rund 1.720 Personen weiterhin stabil, die Bandbreite des Sportangebots reicht über 15 Abteilungen vom Leistungs- bis zum Breitensport. Neuer Vorsitzender ist Alexander Roloff, der die Versammlung leitete und die Verdienste seines Vorgängers würdigte: „Richard Rohrer ist ein grandioses Vorbild für Einsatz, Verantwortung und Vereinsgeist.“

## Ü60-Pfarrcafé feiert zünftige Faschingsfete

Das Ü60-Pfarrcafé der Pfarrei Pinkofen-Unterlaichling fand Mitte Februar im Schloss Eggmühl statt. Gemeinsam mit den Heimbewohnern wurde im festlich dekorierten Schlosssaal eine fröhliche Faschingsfeier veranstaltet. Viele Teilnehmer erschienen maskiert, und bereits zu Beginn der Musik verbreitete Alleinunterhalter Anton Ebert mit seiner Musikauswahl ausgelassene Stimmung.

Es wurde gesungen, geschunkelt, getanzt und sogar eine Polonaise durch den Saal gebildet – selbstverständlich mit Einbindung der Rollstuhlfahrer. Das Leitungsteam des Ü60-Pfarr-

cafés sorgte mit humorvollen Sketchen für Lacher, darunter die „Beautybehandlung“ und „Gebrechen im Alter“, in denen auf unterhaltsame Weise Alltagsthemen älterer Menschen dargestellt wurden.

Die Veranstaltung zeigte einmal mehr, wie gut Generationen zusammenkommen können und dass Fasching keine Altersgrenze kennt. Gäste, Heimbewohner, Personal und Ehrenamtliche feierten gemeinsam und genossen einen unterhaltsamen Nachmittag voller Musik, Tanz und Humor.







## Ausgelassen und friedlich gefeiert

An Pfingsten wurde in Schierling wieder ausgelassen gefeiert: Das traditionelle Pfingstvolksfest lockte an allen Tagen zahlreiche Besucher auf den Festplatz. Trotz einiger Regenschauer am Samstag und Sonntag, die vor allem den Schaustellern und kleinen Festbesuchern etwas Geduld abverlangten, herrschte insgesamt eine fröhliche und friedliche Stimmung. Nach dem gemeinsamen „Auszug“ über das

alte Rathaus eröffnete Bürgermeister Christian Kiendl das Volksfest offiziell. Im Festzelt sorgten an den Abenden die Bands „Die Wolfsegger“, „Zruck zu dir“ und „Cagey Strings“ für beste Stimmung und volle Reihen. Auf der Festwiese kam bei den Fahrgeschäften und Buden ebenso keine Langeweile auf – der Kindernachmittag mit ermäßigten Preisen war trotz Regens gut besucht.

Ein Höhepunkt war wie jedes Jahr der „Hoamat'dog“ am Sonntagmittag. Über 800 Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren folgten der Einladung der Gemeinde zu einem gemeinsamen Essen und Getränk im Festzelt. Für Unterhaltung sorgten die Blaskapelle Süß, die Luisss Leitn Musi, die Volkstanzgruppe des Heimatvereins und „De Andern“ unter der Moderation von Matthias Koch. Auch Landrätin Tanja Schweiger richtete ein Grußwort an die Gäste. Am Pfingstmontag klang das Fest beim traditionellen politischen Frühschoppen und dem

Auftritt der „Bayernkapelle Schmid“ gemütlich aus. Festwirt Christian Krämmer zeigte sich mit dem Verlauf des Volksfestes sehr zufrieden, kündigte aber zugleich an, dass es für ihn das letzte Schierlinger Pfingstvolksfest als Festwirt gewesen sei. Nach vielen erfolgreichen Jahren wird die Festwirtsfamilie Krämmer aufhören – Nachfolger stehen bereits in Aussicht. So bleibt das Schierlinger Pfingstvolksfest, trotz wechselhaften Wetters und personeller Veränderungen, auch weiterhin ein fester und beliebter Bestandteil des Marktlebens.

## Hunderte Besucher beim Sommerfest des Fördervereins der Schierlinger Schulen – 54 Flöten spielende Kinder stellen Rekord auf

Wenn die Schülerinnen und Schüler bessere Noten erzielen, sich sozial weiterentwickeln und mit Begeisterung musizieren, zeigt sich der Erfolg des Fördervereins der Schierlinger Schulen auf eindrucksvolle Weise. Öffentlich sichtbar wurden diese Früchte beim Sommerfest Mitte Juli, als 54 Kinder aus der Grundschule mit einem Flötenkonzert einen Rekord in der musischen Bildung aufstellten und 28 Trommler Hunderte Besucher begeisterten. Die Freude über das gelungene Miteinander war spürbar – vor allem bei Jürgen Eifler, dem Vorsitzenden des mittlerweile über 500 Mitglieder zählenden Fördervereins. In der voll besetzten Aula dankte er Elisabeth Hofmeister, die mit dem „größten Flötenkurs aller Zeiten“ die Gäste erfreute. An diesem Beispiel machte Eifler deutlich, wie wichtig engagierte Kursleiterinnen und Kursleiter für die Arbeit des Vereins sind. Neben dem Förderverein trugen auch die Schul-

leitung, die Lehrkräfte, die Offene Ganztagsbetreuung der Evangelischen Jugendsozialarbeit (EJSA) sowie der Markt Schierling als Sachaufwandsträger wesentlich zum Erfolg bei. Die Theater-AG unter Leitung von Lehrerin Bettina Bock präsentierte Ausschnitte aus dem Stück „Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren“, wofür Rektor Markus Winkler allen Beteiligten großes Lob aussprach. Das gesamte Schulgelände verwandelte sich in einen großen Spielplatz. Im Rondell sorgte die Band „Pop Up“ für musikalische Stimmung, während Hans-Jürgen Nicke mit den Trommlern das Publikum zum rhythmischen Mitschlagen animierte. Für das leibliche Wohl sorgten die AH-Fußballer mit Grillständen, ergänzt durch ein internationales Buffet mit türkischen, albanischen, kosovarischen und syrischen Spezialitäten – selbstverständlich „alles hausgemacht“. Der Elternbeirat kümmerte sich um Mais, Ku-



chen und Getränke, unterstützt von Lehrkräften und Rektor Winkler selbst, der hinter der Bar mit anpackte. Am Ende zeigte sich: Dieses Sommerfest war nicht nur ein Fest der Musik

und des Miteinanders, sondern auch ein starkes Zeichen für gelebte Vielfalt und Solidarität in der Schierlinger Schulfamilie.

## Theater-AG der Placidus-Heinrich-Schulen bringt Musical über respektvolle Sprache auf die Bühne

Im Juli setzte die Theater-AG der Placidus-Heinrich-Schulen mit dem Musical „Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren“ ein aktuelles Thema eindrucksvoll in Szene: die Verrohung der Sprache und der sinkende Respekt untereinander – auch auf dem Schulhof. Im Stück von Mechthild von Schoenebeck wehren sich beschimpfte Tiere gegen die unbedachten Worte der Kinder. Die Ratte „Rasko“ und die Eule „Eulalia“ entwickeln eine Lösung: Die Kinder werden vorübergehend stumm, bis sie durch heitere Aktionen die Tiere wieder zum Lachen bringen. Jonglieren, Turnübungen und Robotertanz lassen schließlich alle wieder mit-

einander sprechen. Ein gemeinsamer „Schwur-Song“ besiegelt den Friedensvertrag: „Es geht auch ohne Pöbeln und ohne Kampfgeschrei.“ Rund 50 Akteure, Chor, Bühnenbildner und Techniker begeisterten Mitschüler, Eltern und Verwandte in der Aula. Rektor Markus Winkler lobte die großartige Gemeinschaftsleistung und überreichte Hausaufgaben-Gutscheine. Besonders hervorgehoben wurden Bettina Bock, Annette Holzer und Steffi Albrecht sowie Hausmeister Harald Berger für ihr Engagement. Das Musical zeigte: Mit Kreativität, Humor und Zusammenarbeit lassen sich Konflikte spielerisch lösen – und es geht auch ohne Pöbeln.







## Zehn Jahre Feuerwehrzentrum

### Schierlinger Stützpunktwehr feierte ihr modernes Domizil

Vor rund zehn Jahren, am 9. August 2015, zog die Feuerwehr Schierling in ihr neues Feuerwehrzentrum an der Fruehaufstraße ein. An jenem Sonntag bezogen alle Aktiven ihre Spinde, und die Einsatzfahrzeuge fuhrten erstmals aus der neuen Wache aus. Etwa 1.000 Einsätze sind seitdem vom Feuerwehrzentrum aus gefahren worden.

Der Entschluss, das alte Gerätehaus am Rathausplatz aufzugeben, war das Ergebnis einer langen Planungsphase. Sicherheitsaspekte und die Weiterentwicklung des Ortskerns sprachen ebenso dafür wie die neuen Anforderungen durch den Bau der B15 neu. Das alte Gebäude war zu klein geworden und sanierungsbedürftig. Mit der Aufnahme Schierlings in das Bund-

Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ fiel schließlich die Entscheidung für einen Neubau an der Südumgehung.

Das moderne Feuerwehrzentrum bietet Platz für sieben Fahrzeuge, eine Waschhalle sowie Schulungs- und Aufenthaltsräume. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund vier Millionen Euro. Für die Ausstattung der Sozialräume spendete die Bevölkerung rund 50.000 Euro, die Feuerwehr selbst steuerte weitere 30.000 Euro bei.

Zum Jubiläumsjahr präsentierte sich die Wehr beim Herbstmarkt Mitte September auf dem Netto-Parkplatz und informierte zahlreiche Besucher über ihre Arbeit – ein gelungener Abschluss des Jubiläumsjahres.

## Dienstjubiläen

Zwei besondere Dienstjubiläen im öffentlichen Dienst wurden in diesem Jahr gefeiert.

Die Leiterin des Kindergartens Grüne Villa, Gerda Rittner, beging am 1. September ihr 40. Dienstjubiläum. Sie begann im September 1985 als Erzieherin in Freising, arbeitet seit 1992 im Haus für Kinder Grüne Villa in Eggmühl, war zwischendurch im Erziehungsurlaub und ist seit 2008 Leiterin der Einrichtung.



Auch Bürgermeister Christian Kiendl blickt auf 40 Jahre Tätigkeit im öffentlichen Dienst zurück. Er startete im September 1985 bei der AOK Regensburg als Sozialversicherungsfachangestellter und stieg dort bis zum Verwaltungsamtmann auf. Seit 2008 ist er Erster Bürgermeister des Marktes Schierling.

Beide Jubilare haben mit ihrem langjährigen Einsatz wesentlich zur positiven Entwicklung des Marktes Schierling beigetragen.



## Schierlinger informieren sich über geplanten Windkraftausbau

Die Informationsveranstaltung des Marktes Schierling zum geplanten Ausbau der Windkraft stieß Anfang Juni auf reges Interesse. Über 200 Bürgerinnen und Bürger fanden sich in der Mehrzweckhalle ein, um sich über die möglichen Auswirkungen eines künftigen Windvorranggebiets im Süden von Schierling zu informieren und mit Fachleuten sowie der Verwaltung ins Gespräch zu kommen.

Bürgermeister Christian Kiendl eröffnete den Abend mit einem klaren Appell für lokale Verantwortung in der Energiewende: „Wir wollen den Weg zur Windkraft nicht anderen überlassen, sondern selbst gestalten – gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Damit sichern wir nicht nur Einfluss und Transparenz, sondern auch die Wertschöpfung für unsere Region.“

Im Zentrum der Veranstaltung stand neben Fachvorträgen auch der offene Dialog mit dem Publikum. Die zahlreich gestellten Fragen machten deutlich, wie groß der Informationsbedarf, aber auch die Bereitschaft zur konstruktiven Auseinandersetzung mit dem Thema ist.

So wurde unter anderem geklärt, dass für Windräder im Wald entsprechende Ausgleichsmaßnahmen wie Ersatzaufforstungen gesetzlich vorgeschrieben sind.

Auch die Frage nach Flächennutzung wurde beantwortet: In der Regel würden die benötigten Grundstücke gepachtet, nicht gekauft.

Einige Bürger zeigten sich irritiert, dass sie bereits Post von Investoren erhalten hatten.

Hierzu wurde erläutert, dass Investoren die Kontaktdaten über die Vermessungsämter beziehen können – eine rechtlich zulässige Praxis. Eine Bewertung möglicher Veränderungen der Grundstückspreise im Umfeld von Windkraftanlagen werde derzeit von keiner zentralen Stelle vorgenommen. Jedoch sei im Umkreis von 2,5 Kilometern pro Windkraftanlage eine finanzielle Beteiligung der Anwohner während der Betriebszeit gesetzlich vorgesehen.

Kritisch nachgefragt wurde, warum in den Präsentationen ausschließlich positive Aspekte der Windkraft thematisiert wurden. Bürgermeister Kiendl nahm hierzu Stellung: „Wir haben nicht verschwiegen, dass es auch Herausforderungen gibt. Aber wir sehen in der lokalen Umsetzung die deutlich größere Chance gegenüber einem rein extern gesteuerten Projekt. Die Energie bleibt vor Ort, und die Bürgerinnen und Bürger behalten die Kontrolle.“

Weitere Fragen drehten sich um technische Details, wie etwa die benötigte Fläche pro Windrad (rund 1 Hektar während der Bauphase, etwa 0,5 Hektar im Betrieb), oder die oft zitierte Zahl von 2.000 Volllaststunden pro Jahr. Diese sei realistisch kalkuliert und bereits



in den Ertragsprognosen berücksichtigt.

Auch Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger wurden thematisiert – unter anderem in Form eines regionalen Bürgerstromtarifs und kommunaler Einnahmen, die mittelbar der Allgemeinheit zugutekommen. Auf Wunsch aus dem Publikum hin wurde zugesagt, dass die gezeigten Präsentationen zeitnah auf der Website des Marktes Schierling zur Verfügung gestellt werden.

Zum Thema öffentliche Kommunikation erklärte die Verwaltung, dass neben der Berichterstattung in der Laborzeitung auch andere Medien eingeladen worden seien. Eine Einflussnahme auf die redaktionelle Berichterstattung sei jedoch nicht möglich.

Besonders interessiert zeigten sich die Besucher an der Frage, ob es auch in den angrenzenden niederbayerischen Gemeinden Planungen für Windvorranggebiete gebe. Laut dem anwesenden Windkümmerer sei dies der Fall – konkrete Informationen dazu liegen dem Markt Schierling jedoch nicht vor.

Abschließend wurde auch die Frage der Abregelung bei Stromüberschuss diskutiert. Zwar sei es möglich, dass bei Netzüberlastung auch Windkraftanlagen abgeschaltet werden, jedoch könnten Betreiber dann mit einer zeitlichen Verlängerung der ursprünglichen Vergütungsdauer rechnen.





## G'stanzlsängertreffen in Schierling: Humor, Musik und bayerische Lebensfreude

Es war ein Abend voller Lachen, Musik und gelebter Tradition – das Schierlinger G'stanzlsängertreffen begeisterte erneut mit spritzigem Wortwitz und mitreißender Volksmusik. Seit 1976 wird die Veranstaltung zu Ehren des unvergessenen Volksängers Roider Jackl abgehalten und hat sich längst zu einem festen Bestandteil bayerischer Musikkultur entwickelt. Bürgermeister Christian Kiendl führte den feierlichen Einzug an und begrüßte unter den zahlreichen Gästen unter anderem Erika Eichenseer sowie Ehrenbürger des Marktes und Mitbegründer Otto Gascher. Danach übernahm Frieder Roßkopf von den Tanngrindler Musikanten die Moderation und heizte mit einer humorvollen Einstimmung die Vorfreude im Saal weiter an.

### G'STANZL, SPOTT UND BAYERISCHE SCHLAGFERTIGKEIT

Schon die ersten Töne zeigten: Hier geht es um mehr als nur Musik – es geht um bayerische Lebensfreude in ihrer reinsten Form. Mit seinem Eröffnungslied „So jung kommt man nimmer z'samm“ setzte Roßkopf gleich den Ton für den Abend. Tausendsassa Andi Aichinger aus St. Englmar sorgte mit ihren G'stanzln für beste Unterhaltung, indem sie mit scharfem Blick und scharfzüngigem Humor das Publikum, die Politik und sich selbst ins Visier nahmen.

Natürlich durfte das traditionelle „Derblecken“ nicht fehlen. Dabei ging es nicht nur um die großen Themen der Welt, sondern auch um die kleinen Eigenheiten des Alltags – von ausgefallenen Frisuren bis hin zu modischen Experimenten in Lederhosen. Doch stets blieb der Ton herzlich, und die Gäste quittierten die humorvollen Seitenhiebe mit viel Gelächter und Applaus.

Für die musikalische Begleitung sorgten die Tanngrindler Musikanten. Sie spielten schwungvoll auf und schufen eine Atmosphäre, die das Publikum zum Mitsingen und Schunkeln animierte.



### TRADITION, GESCHICHTEN UND BAYERISCHE ORIGINALE

Auch die Pirkenseer Dorfheiligen sorgten mit ihren Couplets und Schwänken für beste Unterhaltung. Ob humorvolle Alltagsszenen oder satirische Anspielungen – ihre Darbietungen spiegelten die bayerische Mentalität in all ihren Facetten wider. Josef „Bäff“ Piendl brachte mit seinem Auftritt eine gelungene Mischung aus humorvollem Derblecken und musikalischer Qualität. Neben seinen gewohnt scharfzüngigen Späßen sang er auch das Lied „Auweh

zwick – hob i a Glück“, das daran erinnerte, dass trotz aller Herausforderungen im Leben immer auch Glücksmomente zu finden sind. Den stimmungsvollen Abschluss bildete das gemeinsame Lied „Laßt uns das Leben genießen!“. Arm in Arm wurde geschunkelt und gesungen, während sich die Freude über diesen besonderen Abend in den Gesichtern der Gäste widerspiegelte. Bereits jetzt laufen die Planungen für das nächste G'stanzlsängertreffen, das am 28. Februar 2026 stattfinden wird.



## Mehr Sicherheit auf dem Schulweg – Straßenbeleuchtung zwischen Lindach und Walkenstetten erweitert

Der Markt Schierling hat in diesem Jahr die Straßenbeleuchtung auf dem Verbindungsweg zwischen den Gemeindeteilen Lindach und Walkenstetten erweitert. Die neuen LED-Leuchten der Bayernwerk Netz GmbH mit dem modernen System Light on Demand wurden Ende April installiert und in Betrieb genommen. Damit setzt die Gemeindeverwaltung einen Beschluss des Marktgemeinderates um, angestoßen vom Marktgemeinderatsmitglied Hans Weinzierl (Bild).

Der Antrag wurde in der Marktgemeinderatsitzung im Februar 2024 behandelt. Es wurde auf das „mögliche Gefährdungspotenzial“ auf dem unbeleuchteten Abschnitt hingewiesen – insbesondere in Hinblick auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Auch wenn laut Bayerischem Straßen- und Wegegesetz (BayStrVG) eine Verpflichtung zur Beleuchtung grundsätzlich nur innerhalb geschlossener Ortschaften besteht, entschied sich der Markt Schierling nach eingehender Prüfung bewusst für die Umsetzung.

„Da es sich um einen Schulweg handelt, wie von Hans Weinzierl zutreffend angemerkt, sehen wir die zusätzliche Beleuchtung als sinnvolle Maßnahme zum Schutz der Kinder und aller übrigen Verkehrsteilnehmer“, so Bürgermeister Christian Kiendl.

Die neuen Leuchten arbeiten energieeffizient und sind mit dem System Light on Demand ausgestattet, das die Helligkeit automatisch an die tatsächliche Nutzung anpasst. So wird ein Beitrag zur Sicherheit geleistet, ohne den Stromverbrauch unnötig zu erhöhen. Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich auf rund 13.000 Euro.



## Markt Schierling setzt Zeichen für Klimaschutz Wärmepumpe ersetzt Erdgas- heizung im Kindergarten St. Wolfgang

Der Markt Schierling hat einen weiteren bedeutenden Schritt in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit unternommen: Im Kindergarten St. Wolfgang wurde die veraltete Erdgasheizung durch eine moderne, energieeffiziente Wärmepumpe ersetzt. Damit reagiert die Kommune nicht nur auf steigende Energiekosten und die volatile Lage auf dem Energiemarkt, sondern unterstreicht auch ihr Engagement für eine klimafreundliche Zukunft.

„Die Entscheidung zur Umstellung auf eine Wärmepumpe war unumgänglich“, erklärte Bür-

germeister Christian Kiendl. „Nicht nur verbessern wir unsere Energiebilanz deutlich, sondern können langfristig auch die Betriebskosten senken. Gleichzeitig setzen wir ein wichtiges Zeichen für unsere Kinder und zeigen, wie nachhaltiges Handeln im Alltag umgesetzt werden kann.“

Die Maßnahme wurde mit einem Zuschuss des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert.

Durch den Einsatz von Ökostrom in allen kommunalen Liegenschaften, der auch die neue Wärmepumpe antreibt, reduziert sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Kindergartens auf nahezu null.

Die Umsetzung des Projekts übernahm die Firma TGA Moser, für die fachgerechte elektrische Anbindung zeichnete Elektro Röhl verantwortlich. Beide Unternehmen sorgten für eine termingerechte und reibungslose Inbetriebnahme.





## Herzenssache: Spende an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Regensburg

Die Arbeit des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Regensburg ist von unschätzbarem Wert: Mit viel Empathie und Hingabe begleiten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer schwerstkranke Kinder, Jugendliche und ihre Familien in einer der schwierigsten Zeiten ihres Lebens. Sie schenken nicht nur fachliche Unterstützung, sondern auch Momente der Freude und des Trostes – sowohl während der Krankheit als auch darüber hinaus. Für diese unermüdlende und herzliche Arbeit braucht es Unterstützung, und genau diese wurde am vergangenen Freitagnachmittag in Form einer Spende von 840 Euro überreicht.

Die „Freunde des Dorflebens“ Buchhausen und Bürgermeister Christian Kiendl übergaben Ende März die Spende, die durch den Erlös des Buchhausener Winterzaubers und eine Aufstockung durch den Markt Schierling zusammengetragen wurde. Dabei stammt die Hälfte der Summe aus der Leihgebühr für die Verkaufsbuden beim Winterzauber, die der Verein an den Markt Schierling entrichtet hatte. Die andere

Hälfte wurde vom Verein aus den Erlösen der Veranstaltung beigesteuert. Diese „Doppelspende“ ist eine Tradition, die seit dem letzten Jahr gepflegt wird und erneut zeigt, wie viel Herzblut in der Arbeit der Hobbymusiker steckt. Bei der Übergabe betonten sowohl Bürgermeister Christian Kiendl als auch der Vorsitzende der Hobbymusiker, Christian Lintl, die Bedeutung des sozialen Engagements. Lintl erklärte, dass ein Teil des Erlöses immer einem wohltätigen Zweck zugutekommt, wobei es für ihn und seinen Verein besonders wichtig ist, dass die Spende direkt der Region zugutekommt.

Der Kontakt zum Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst wurde durch die ehrenamtliche Mitarbeiterin Marzella Höglmeier aus Walkenstetten hergestellt, die die Organisation und die „Freunde des Dorflebens“ miteinander in Verbindung brachte. Sabine Daser, die Koordinatorin des Hospizdienstes, nahm die Spende dankbar entgegen. Sie sprach ein herzliches Dankeschön aus und betonte, wie wertvoll solche Spenden für die Arbeit des Dienstes sind.



## Feuerwehren mit neuer Atemschutztechnik ausgestattet – Stärkung von Sicherheit und Einsatzfähigkeit

Die Feuerwehren in Schierling, Eggmühl, Unterlaichling und Inkofen freuten sich in diesem Jahr über neue Ausrüstung: Insgesamt 36 moderne Atemschutzgeräte und 90 Masken wurden ausgeliefert und stehen den Einsatzkräften jetzt zur Verfügung. Damit sind die Wehren noch besser auf gefährliche Einsätze vorbereitet – zum Schutz der Bevölkerung und der eigenen Kameradinnen und Kameraden. Atemschutzgeräte sind ein unverzichtbares Element im Feuerwehrdienst. Sie kommen immer dann zum Einsatz, wenn die Luft für Menschen gefährlich oder nicht mehr atmbar ist – etwa bei Bränden, Rauchentwicklung, Chemieunfällen oder Einsätzen mit giftigen Stoffen. Die Geräte bestehen aus einer luftdichten Maske und einem Pressluftatmer, der die Einsatzkräfte über einen bestimmten Zeitraum mit Atemluft versorgt. So können Feuerwehrleute in Gefahrenbereiche vordringen, Menschen retten und Brände bekämpfen – ohne ihre eigene Gesundheit zu gefährden. „Moderne Atemschutztechnik ist nicht nur

ein Ausrüstungsgegenstand – sie ist Lebensversicherung und Arbeitsgrundlage für unsere Feuerwehrleute“, erklärt Bürgermeister Christian Kiendl. „Mit der neuen Ausstattung stellen wir sicher, dass unsere Einsatzkräfte bei jedem Einsatz bestmöglich geschützt sind.“

Die Auswahl der Geräte erfolgte in enger Abstimmung mit den Kommandanten der vier Feuerwehren. Dabei wurde insbesondere auf Qualität, Zuverlässigkeit und Praxistauglichkeit geachtet. Die neuen Geräte entsprechen dem aktuellen Stand der Technik, sind leicht zu bedienen und komfortabel zu tragen – ein großer Vorteil bei körperlich anspruchsvollen Einsätzen.

Mit der Auslieferung der neuen Atemschutzgeräte ist ein wichtiger Baustein zur langfristigen Stärkung des Brandschutzes und der Gefahrenabwehr in der Gemeinde umgesetzt. Die Feuerwehren sind damit gut für die Herausforderungen der kommenden Jahre gerüstet. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf rund 150.000 Euro.



## Ein Hauch von Indien in der Pfarrei – Syro-Malabarischer Gottesdienst und feuriges Essen begeistern Gläubige

Ein indischer Gottesdienst und ein gemeinsames Essen mit landestypischen Speisen brachten den Gläubigen in der Pfarrei Pinkofen/Unterlaichling diesen Sommer die Kultur und Heimat ihres Pfarrers Pater Justine Chakkith näher. Mit der Feier im Syro-Malabarischen Ritus in der Pfarrkirche St. Nikolaus und dem anschließenden indischen Abend im Dorfgemeinschaftshaus Pinkofen gelang dies eindrucksvoll – das zeigte das voll besetzte Gotteshaus und die begeisterten Rückmeldungen.

Im Mittelpunkt der Messfeier stand die „Heilige Qurbana“, die katholische Eucharistie und indische Spiritualität verbindet. Lieder der indischen Gemeinschaft aus Karlskron und Gesänge von Pater Justine in seiner Muttersprache sorgten für eine bewegende Atmosphäre. Lesung und Predigt wurden in Deutsch gehalten; dank vorbereiteter Texte konnten die Besucher den Ablauf gut mitverfolgen.

Nach dem Gottesdienst traf sich die Gemeinde zum gemeinsamen Essen. „Ein unvergesslicher Abend voller Kultur, Gemeinschaft und Herzlichkeit“, fasste Maria Ottl, stellvertretende Pfarrgemeindesprecherin, zusammen. Bereits ab Mittag hatten Ordensmitglieder Alex und Dennis mit Helferinnen Schweinecurry mit Reis und Gemüse vorbereitet – ein Gericht mit „ordentlicher Schärfe“, wie viele lachend bemerkten.

Pater Biju Sebastian, Oberer des Ordens vom Kinde Jesu, berichtete anschließend über die Arbeit der indischen „Little Flower Congregation“, die 1931 in Kerala gegründet wurde und sich der Sozialarbeit und Ausbildung junger Menschen widmet.

Der Abend zeigte, wie gelebte Weltkirche Menschen verschiedener Kulturen verbindet – herzlich, feierlich und mit einem Hauch von Indien.





## 200. Todestag von Placidus Heinrich: Projektwoche an der Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule Schierling Schülerinnen und Schüler erforschen Leben und Werk des Schierlinger Gelehrten



Im Gedenken an den 200. Todestag des renommierten Wissenschaftlers und Benediktinerpaters Placidus Heinrich am 18. Januar 2025 veranstaltete die Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule eine Projektwoche, die ganz im Zeichen ihres Namensgebers stand. Mit Kreativität, Engagement und Wissensdurst setzten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Leben und den Errungenschaften des Schierlinger Gelehrten auseinander. Die Projektwoche bot ein vielfältiges Programm, das Historie und Wissenschaft mit kreativen Ansätzen vereinte. Die Kinder gestalteten digitale und analoge Quizspiele zu Placidus Heinrichs Lebensweg, erstellten Kunstwerke zu Sternen und Planeten und führten Experimente zu Wetterphänomenen durch. Besonders fasziniert zeigten sich die Schülerinnen und Schüler von der Wolkenlehre und setzten Sternbilder modellhaft im Werkunterricht um. Inspirierende Akzente setzte auch die moderne Kunst: In Anlehnung an Andy Warhol entstanden kreative Interpretationen, die das histori-



sche Thema in zeitgemäßer Weise aufgriffen. Ein Highlight der Woche war der Besuch von Bürgermeister Christian Kiendl und Manuel Kammermeier, Geschäftsleiter des Marktes

Schierling. Mit einem Vergleich, der sofort die Aufmerksamkeit der Kinder gewann, schlug Bürgermeister Kiendl eine Brücke zur Gegenwart: „Genauso bekannt und berühmt wie Har-

ry Kane heute im Fußball, war Placidus Heinrich vor über 200 Jahren in der Wissenschaft.“ Als besonderes Geschenk lud er die Schülerinnen und Schüler zu einer Besichtigung der Sternwarte Regensburg ein – einem Ort, den Placidus Heinrich maßgeblich mitgeprägt hatte. Die Ergebnisse der Woche wurden in einem beeindruckenden Galerie-Walk präsentiert. Schulleiter Markus Winkler und sein Stellvertreter Josef Hoffmann führten die Gäste, darunter Bürgermeister Kiendl, durch die Ausstellung, die den Ideenreichtum und den Fleiß der Schülerinnen und Schüler eindrucksvoll widerspiegelte. Eine begleitende PowerPoint-Präsentation rundete die Präsentation ab und bot weitere Einblicke in die Arbeitsweise der jungen Forscherinnen und Forscher. Den feierlichen Abschluss markierte die symbolische Ehrung von Placidus Heinrich: Gemeinsam wurde an seiner Gedenktafel ein Kranz angebracht – ein Zeichen des Respekts und der Anerkennung für den bedeutenden Gelehrten und Namensgeber der Schule.



## In Demut das Gelübde erfüllt



Ende August pilgerten 40 Gläubige rund zwölf Kilometer nach Hausen, um das Pestgelübde zu erfüllen. Bei strahlendem Sonnenschein begannen sie den Bittgang betend und singend – eine Tradition, die seit fast 400 Jahren gepflegt wird. Damals, während der Pest, blieb den Menschen nichts anderes, als sich fürbittend an die Pestheiligen zu wenden. Zu Beginn segnete Pfarrer Bernhard Pastötter die von der Gemeinde gespendete Kerze und entzündete sie als Zeichen dafür, dass Menschen trotz ihrer Zerbrechlichkeit auf Gott vertrauen, der Kraft und Halt gibt. In seiner Predigt erklärte Pastötter den Begriff „Demut“, der oft missverstanden werde: Sie bedeute nicht, „nichts“ zu sein, sondern anzuerkennen, dass man nicht alles kontrollieren kann. Wer Demut als Sehnsucht nach Gott versteht, öffne sich für andere. „Demut ist keine Schwäche, sondern eine Stärke, die sich im gegenseitigen Dienen zeigt“, betonte er. Die historische Dimension verband Pastötter

mit der Gegenwart: Während damals Seuchen die Menschen bedrohten, seien es heute Kriege, Machtstreben und Neid, die viele überforderten. Demut sei ein Weg, Würde zu wahren und eine gute Zukunft zu gestalten. Er zitierte den heiligen Paulus: „Wenn ich schwach werde, bin ich stark.“ Der Gottesdienst war dem heiligen Rochus gewidmet, der zusammen mit Sebastian als Pestheiliger verehrt wird. Rochus, Sohn reicher Eltern aus Montpellier, half als Rompilger Pestkranken, erkrankte selbst, wurde von Engeln und einem Hund gepflegt und heilte später andere. Wegen seiner Narben wurde er inhaftiert, brachte aber geduldig fünf Jahre im Gefängnis zu und starb in Gottesfurcht. Pastötter dankte allen Mitwirkenden, darunter Bürgermeister Christian Kiendl für die Kerzenspende, Horst-Jürgen Meier vom Malteser Hilfsdienst, Hans Hermann für das Vorangehen, den Ministranten und Christa Schäfer für das Orgelspiel.



## Großes Interesse am Wärmenetz

Die „Kalte Nahwärme“ im neuen Wohnbaugebiet liegt voll im Plan – Im Sommer kann über dieses System das Wohnhaus passiv gekühlt werden

„Erdwärme statt Erdgas.“ So steht es auf einer großen Tafel am westlichen Ortseingang von Schierling. Beides kommt aus dem Boden, und doch gibt es einen entscheidenden Unterschied: Erdwärme hinterlässt keinerlei schädliche Folgen für die Umwelt – ganz im Gegensatz zu Erdöl und Erdgas, welche die Atmosphäre belasten. Und außerdem: Mit der „kalten Nahwärme“ können im Sommer die Wohnhäuser passiv gekühlt werden.

Die Bayerische Staatsregierung hat Anfang des Jahres 2025 eine Kampagne mit dem Titel „Erdwärme – warm im Winter, kühl im Sommer“ auf den Weg gebracht. Der Markt Schierling ist da schon weit voraus. Denn es wird nicht mehr nur geplant, sondern bereits kräftig gebaut. „Ihr seid ein Pionier in der Oberpfalz und in Niederbayern“, wird Schierling immer wieder attestiert. Und zwar von Kommunen und Verbänden aus nah und fern.

### LANDESWEITES INTERESSE

Schierling vertrat zum Beispiel die ganze Oberpfalz beim Kongress in Fürth zur landesweiten Flächensparoffensive der Bayerischen Staatsregierung. Bei der Energieagentur Regensburg erfolgte die Vorstellung insbesondere für Kommunalpolitiker und auch bei einer bayernweiten Veranstaltung der bayerischen Verwaltung für ländliche Entwicklung in München wurde die Wärmeversorgung Schierlings als „Best Practice“ zur Präsentation ausgewählt.

### DAS SYSTEM

Das System heißt „oberflächennahe Geothermie“. Allein unter den Straßen und Wegen im Baugebiet werden gut 7500 Meter PE-Leitungen verlegt, wie sie auch für die Wasserversorgung verwendet werden. Bereits ganz fertiggestellt ist der „Kollektor 2“. Unter dieser Fläche sind 5 Kilometer solcher Leitungen verlegt, die Hauptleitung zum Kollektorfeld ist weitere 860 Meter lang. In den Leitungen zirkulieren etwa

130.000 Liter Glykol-Wasser-Gemisch, das die Wärme des Erdreichs aufnimmt und an die Technikzentrale weitergeleitet wird. Zum System gehören 9 Abzweigschächte, sowie 54 Absperrklappen. So sind einzelne Teilbereiche absperrbar. Das Glykol-Wasser-Gemisch gelangt über zwei Umwälzpumpen in die einzelnen Häuser, wo Sole-Wasser-Wärmepumpen für die nötige Temperatur sorgen. Dieser Typ von Wärmepumpen hat kein Außengerät und ist deshalb für niemanden störend.

### GEPLANT, GEBAUT

Geplant haben das gesamte System die Energie PLUS Concept GmbH des Nürnberger Professors Dr.-Ing. Volker Stockinger und von Dipl.-Ing. Fritz Plöchinger aus Salzweg. Die elektronische Steuerung hat die Regensburger Firma „Smart Q“ konzipiert. Die Verlegung der Leitungen in den Straßen durch die Firma Pritsch war der erste Schritt, der im Jahr 2025 sehr weit fortgeschritten ist. Gleichzeitig wurden die ersten 23 Wärmepumpen ausgeschrieben, die von der Heizungsbaufirma Schmal aus Siegenburg schon im Jahr 2026 in den dann fertiggestellten Wohngebäuden verbaut werden.

### FINANZIERUNG

Über das „Bundesprogramm effiziente Wärmenetze BEW“ steuert der Bund 40 Prozent der Kosten als Zuschuss bei. Die Grundstückseigentümer haben Anschlusskosten zu leisten, die sich bei einem 6 kW-Anschluss auf brutto 29.393 Euro belaufen. Darin ist auch die Wärmepumpe enthalten. Das gesamte System bleibt im Eigentum des Kommunalunternehmens. Dieses trägt auch alle laufenden Kosten, einschließlich des für die Wärmepumpe notwendigen Stroms, und legt diese über den Grund- und Wärmepreis auf die Nutzer um. Für die angeschlossenen Grundstücke handelt es sich um eine „Rundum-sorglos-Anlage“, die einer Vollkaskoversicherung gleicht.



## Umbau an der Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule gestartet

Fertigstellung voraussichtlich 2027

Anfang September hat für viele Kinder wieder der Unterricht begonnen – und doch sieht ihr Schulweg dieses Jahr ein wenig anders aus. Neben dem Pausenhof rollen Bagger über das Gelände, Kräne heben Betonplatten, und erste Bauzäune weisen den Weg. Denn mit Beginn

der Sommerferien haben in diesem Jahr die Arbeiten für den großen Umbau der Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule Schierling begonnen. In den nächsten beiden Jahren läuft die Erweiterung zur Offenen Ganztagschule. Geplant ist ein dreistöckiger Neubau im Norden

des Schulgeländes, der das Leben an der Schule grundlegend verändern wird: Im Untergeschoss entsteht eine Mensa mit 200 Plätzen, im Erdgeschoss moderne Räume für die Ganztagesbetreuung und im Obergeschoss neue Klassenzimmer. Mit einem Aufzug und hellen

Verbindungen zum Altbau wird die Schule künftig weitgehend barrierefrei und damit noch familienfreundlicher.

Rektor Josef Hoffmann blickt gespannt auf die kommende Zeit:

„Aktuell essen unsere Kinder noch auf den Gängen. Wenn wir in der neuen Mensa gemeinsam Platz haben, wird das ein riesiger Gewinn für unser Schulleben.“

Auch Bürgermeister Christian Kiendl betont die Bedeutung des Projekts:

„Die Bauarbeiten mögen laut und staubig sein, aber wir investieren in moderne Räume, in denen Lernen, Betreuung und Gemeinschaft bestmöglich gelingen.“

Die prognostizierten Baukosten für den Hochbau und die Außenanlagen belaufen sich auf rund 9,78 Millionen Euro. Davon trägt der Markt Schierling rund 3,4 Millionen Euro aus Eigenmitteln. Rund 450.000 Euro an Nebenkosten wurden bereits bezahlt. Fördermittel in Höhe von 6,38 Millionen Euro sind zugesagt.

Mitte November fand der offizielle Spatenstich zur Baumaßnahme statt.





## — Pfingstreise nach Penmarc'h: Freundschaft über Grenzen hinweg

In der ersten Pfingstwoche reiste eine 80-köpfige Gruppe des deutsch-französischen Partnerschaftsvereins „Freunde Eggmühl – Penmarc'h“ aus dem Markt Schierling in die Partnergemeinde Penmarc'h in der Bretagne. Die traditionelle Pfingstreise steht seit Jahren für gelebte Freundschaft, kulturellen Austausch und europäische Verbundenheit.

Bereits zu Beginn des Aufenthalts traf sich die Gruppe mit den Gastgebern, um organisatorische Details und das Wochenprogramm abzustimmen. Höhepunkt der gemeinsamen Tage war der offizielle Empfang durch die Gemeinde Penmarc'h. Maria Feigl, zweite Bürgermeisterin des Marktes Schierling, überbrachte in Vertretung von Bürgermeister Christian Kiendl Dankesworte und hob die langjährige, enge Verbindung zwischen den Gemeinden hervor. Als Zeichen der Partnerschaft überreichte sie eine handgefertigte Kerze an den Bürgermeister von Penmarc'h Herrn Jean Paul Stanzel (Bild oben), die die Wappen beider Gemeinden trägt. Auch die jungen Teilnehmer der Reise bereicherten das Programm. Die Einradgruppe des SV Eggmühl zeigte ihre Kunststücke und beeindruckte die Zuschauer mit artistischen Darbietungen. Ergänzt wurden diese Beiträge durch musikalische Einlagen der Kinder und Jugendlichen, die als kleine Geschenke an die französischen Gastgeber überreicht wurden. So wurde von Beginn an deutlich, dass die Partnerschaft von der Generationenvielfalt lebt.

Das Wochenprogramm war bewusst abwechslungsreich gestaltet und bot für alle Altersgruppen interessante Einblicke in Kultur, Natur und Freizeitaktivitäten. Zu den Höhepunkten zählten Stadtführungen durch Penmarc'h, Besuche von Betrieben und Museen, ein Ausflug zum historischen Schloss Kerjean, Wattwanderungen an der bretonischen Küste und Wassersportaktivitäten. Besonders die Schifffahrt mit dem „Prince d'Eckmühl“ begeisterte Jung und Alt gleichermaßen. Gleichzeitig war ausreichend Zeit für persönliche Begegnungen und Gespräche eingeplant, was den Austausch zwischen den Teilnehmern der beiden Länder intensivierte.

Den Abschluss der Pfingstreise bildete ein gemeinsamer Vereinsabend, bei dem die Freundschaft gefeiert und vertieft wurde. In lockerer Atmosphäre tauschten sich die Teilnehmer über die Erlebnisse der Woche aus, während traditionelle Speisen, Musik und Gesang die Verbindung zwischen Schierling und Penmarc'h weiter festigten.



## — Personelle Veränderungen in der Kassenverwaltung

Im Jahr 2025 kam es in der Kassenverwaltung des Marktes Schierling zu mehreren bedeutenden personellen Veränderungen. Zum 1. Mai 2025 nahm Sabine Beck (Bild Mitte) ihre Tätigkeit als neue Kämmerin auf. Ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten absolvierte sie bei der Standortverwaltung Landshut. Im September 2001 wechselte sie zum Markt Ergolding, wo sie zunächst als stellvertretende Kassenverwalterin und anschließend als Leiterin der Finanzverwaltung sowie als Kassenverwalterin tätig war.

Die bisherige Kämmerin Irene Berger hat im Jahr 2025 ihren Arbeitsplatz gewechselt. Der Markt Schierling bedankt sich für ihre engagierte Arbeit und wünscht ihr für ihren weiteren beruflichen Weg alles Gute. Seit 1. Oktober 2025 verstärkt Julia Werkmann (Bild links) das Team der Kasse in Schierling. Sie war vorher Kassenverwalterin der Gemeinde Wiesent. Bereits zum 1. Juli 2025 trat Marion Blabl (Bild rechts) ihren Dienst in Schierling wieder an. Zuvor war sie von Juli 2021 bis Juni 2025 in der Finanzabteilung des Marktes Mallersdorf-Pfaffenberg sowie bereits von

Juli 2016 bis Juni 2021 beim Markt Schierling tätig. Zum 1. August 2025 trat Sieglinde Höglmeier in den wohlverdienten Ruhestand ein. Der Markt Schierling bedankt sich herzlich für ihren langjährigen Einsatz und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute.



## — Frischer Wind zwischen den Bücherregalen – Neues Team in der Marktbücherei Schierling

Die Marktbücherei Schierling hat in diesem Sommer personell aufgestockt und ihr Team um zwei erfahrene Ehrenamtliche erweitert: Sabine Lippel (1. v. l.) und Brigitte Mayer-Peter (3. v. l.), beide aus Schierling, bringen nun offiziell ihre langjährige Erfahrung und Begeisterung für Bücher, Spiele und Medien in neuer Funktion ein. Gemeinsam mit den bewährten Kräften Silvia Schober, Helga Heindl, Carolin Gascher und weiteren Ehrenamtlichen sorgen sie dafür, dass die Besucherinnen und Besucher der Bücherei stets kompetent beraten und herzlich empfangen werden.

Zu Beginn der Sommerferien besuchte Bürgermeister Christian Kiendl das neue Team persönlich, begrüßte die neuen Kolleginnen und wünschte viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit. „Die Bücherei ist ein zentraler Ort der Bildung und Begegnung in Schierling, und mit

diesem engagierten Team wird sie weiter an Strahlkraft gewinnen“, betonte Kiendl bei seinem Besuch.

### VIELFÄLTIGES ANGEBOT FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN

Mit über 16.000 Büchern, mehr als 200 Spielen sowie rund 2.500 DVDs und CDs bietet die Marktbücherei ein breites Angebot für Jung und Alt. Die Ausleihfrist beträgt drei Wochen und kann bei Bedarf bis zu dreimal verlängert werden – ausgenommen sind DVDs, Tonies und Zeitschriften.

Dank des neuen Teams, der umfangreichen Medienauswahl und der vielfältigen Aktionen wie dem Sommerferien-Leseclub bleibt die Bücherei ein lebendiger Treffpunkt für Familien, Kinder und alle Lesebegeisterten in Schierling.





## Rektor Markus Winkler und Diplom-Sozialpädagogin Gertraud Kurz-Hoffmann verabschiedet

Rektor Markus Winkler wurde Anfang August nach neun Jahren als Leiter der Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule verabschiedet – Er wechselte an das staatliche Schulamt Regensburg.

Annähernd 500 Gäste hatten sich in der Mehrzweckhalle versammelt, um Rektor Markus Winkler nach neun Jahren als Schierlinger Schulleiter zu verabschieden. Es wurde dabei durchwegs in den Grußworten das große Engagement, die Offenheit, Zuverlässigkeit und Klarheit gewürdigt, was die Schüler jeweils mit einem kräftigen Trampeln auf den Boden bekräftigten. Winkler sei als Schulleiter „freundlich, stark und fair – wie ein echter Eisbär“ gewesen, attestierten ihm bei der Verabschiedungsfeier die Schülerinnen und Schüler.

Konrektor Josef Hoffmann begrüßte die vielen Gäste, darunter neben den Schülern der Schulkhäuser Schierling und Eggmühl die aktuellen sowie auch einige ehemalige Schulleiter und Lehrer, Bürgermeister Christian Kiendl, Pfarrer Bernhard Pastötter sowie Vertreter des Elternbeirates, des Fördervereins und der Kindertagesstätten. Das Dreieck Kind-Eltern-Schule funktionierte in Schierling sehr gut, und daran habe der scheidende Schulleiter einen beachtlichen Anteil. Die Zusammenarbeit mit dem Kollegium sei immer konstruktiv, warmherzig und insgesamt sehr gut gewesen.

Nicht zuletzt seine ruhige und besonnene Art habe ihn zu einem verlässlichen, unaufgeregten Schulleiter werden lassen. „Markus Winkler hinterlässt deutlichen und ganz tiefen Fußabdruck an unserer Schule!“, fasste Hoff-

mann zusammen und dankte im Namen des gesamten Kollegiums. Der Schulchor setzte mit einem Lied die Ideen von Markus Winkler so um: „Dass auch Nachbarn Freunde werden, dafür setzen wir uns ein.“

Bürgermeister Christian Kiendl bekannte eine gewisse Demut, denn in den neun Jahren habe man sich immer auch im Detail ausgetauscht, und auch bei schwierigsten Themen konnten zusammen mit dem Rektor Lösungen gefunden werden. „Wir haben zusammen gekämpft um den Erhalt der Mittelschule in Schierling!“, erinnerte der Bürgermeister an das wahrscheinlich zentralste Thema. Für den Elternbeirat sprach Claudia Jörchel davon, dass man einen tollen Menschen, Pädagogen und Schulleiter verliere. Jürgen Eifler hob heraus, dass der große Schulförderverein auch für den Schulleiter eine enorme Herausforderung darstellt. Markus Winkler und der Förderverein haben sich hervorragend ergänzt, so Eifler, und der Förderzweck sei im Laufe der Jahre ausgebaut sowie an die veränderten Ansprüche angepasst worden.

### ABSCHIED VOM CHEF IN JUGENDSPRACHE

Die Schulsozialarbeiterin Sabine Koller und Sascha Bellgram verabschiedeten den Rektor in Jugendsprache, was die honorigen Gäste oft in ungläubiges Staunen versetzte. „Unser Rektor, unser echter Babo, zieht weiter, rauf zur Regierung! Kein Scherz, no cap, der fängt jetzt richtig an zu husteln. Danke für deinen vollen Einsatz, die offenen Doors, dass du die bad days in Boss-Moves verwandelt hast und die ganz



normalen Tage styler-mäßig gerockt hast. Du bist der Giga Chad unter den Schulchefs!“, ließ Bellgram hören. In der deutschen Jugendsprache bedeutet der Begriff Babo so viel wie Boss, Anführer oder Chef. Das Wort wurde ab 2012 im deutschsprachigen Raum durch den Song „Chabos wissen, wer der Babo ist“ des Rappers Haftbefehl bekannt. Es wird hauptsächlich für ranghöhere Personen verwendet oder dient dazu, seiner Macht und Stärke Ausdruck zu verleihen. Das Wort „Chabo“ wird synonym für „Junge“ oder „Bruder“ verwendet.

Für die Evangelische Jugendsozialarbeit (EJSA), die mit der Ganztagsbetreuung beauftragt ist, sagte Karolina Schnell, dass auch dank der guten Zusammenarbeit mit Winkler die Aufgabe so erfolgreich gemeistert werden konnte. Anschließend stellten sich unzählige Kinder an, um ihrem scheidenden Chef, auf dem Thron sitzend, zu huldigen. Sie hätten viel Freude gehabt mit ihm, er habe mit Ruhe und Weitblick die Schule geführt. Jetzt werde er „leichtfüßig durch den Schulamtsdschungel tanzen“, prophezeiten sie ihm und wünschten einen „raketenstarken Start“ im Schulamt, damit er auch dort viele Spuren hinterlassen kann. Als besonders herausragend sah Winkler während seiner Rektorzeit die Bewältigung der Corona-Krise an. Außerdem nannte er prägend die Zirkus-Projektwoche, die im Mai 2026 wiederholt wird. Auch die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ sei sehr wertvoll, denn damit werde die Weltoffenheit der Schule dokumentiert. Winkler war

auch die Erlangung des Qualitätssiegels „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ sehr wichtig, das den ganzheitlichen Ansatz der gesamten Schule im Rahmen der Schulentwicklung unter dem Leitbild einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bestätigt. Während seiner Amtszeit ist die Schülerzahl von 315 auf 405 angewachsen, was Winkler als Beleg dafür sah, dass Schierling auch für Familien ein attraktiver Ort ist.

### NACH 18 JAHREN IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Die Diplom-Sozialpädagogin Gertraud Kurz-Hoffmann (7.v.l.) war seit Beginn des Schuljahrs 2006/2007 die Leiterin der Mittags- und Ganztagsbetreuung an der Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule, die heute Offene Ganztagschule (OGTS) heißt. Jetzt wurde sie in den Ruhestand verabschiedet. Konrektor Sepp Hoffmann beschrieb sie als einen wunderbaren Menschen, der für die Schule sehr viel Gutes getan hat. Bürgermeister Christian Kiendl bestätigte, dass die EJSA aus der Ganztagsarbeit nicht mehr wegzudenken sei, und er dankte dem gesamten Team für das große Engagement. Gertraud Kurz-Hoffmann habe dieser wichtigen Einrichtung immer ein sympathisches Gesicht gegeben. Anerkennung zollten auch Elternbeiratsvorsitzende Claudia Jörchel und Jürgen Eifler im Namen des Fördervereins. Abteilungsleiterin Karolina Schnell von der EJSA attestierte Gertraud Kurz-Hoffmann, eine tolle, starke Kollegin gewesen zu sein, die mit großem Engagement und Herzblut ihre Aufgaben meisterte und außerdem immer den Blick für das Ganze bewies. Kurz-Hoffmann wiederum dankte der ganzen Schulfamilie für wunderbare Jahre, während derer sie viel Unterstützung und Wertschätzung erfahren durfte.



## Zum Gedenken an Schwester Edeltrudis Maierhofer

Anfang September verstarb Schwester Edeltrudis Maierhofer vom Konvent der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau in Schierling im Alter von 87 Jahren.

Mit ihr verliert die Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule eine über Jahrzehnte hinweg geschätzte Lehrerin und eine lebenswürdige Ordensfrau, die das Schulleben nachhaltig geprägt hat.

Schwester Edeltrudis wurde 1938 in Landshut geboren und wuchs in Vilsbiburg auf. 1958 trat sie in die Gemeinschaft der Armen Schulschwestern ein und legte 1971 ihre ewige Profess ab.

Nach ihrem Lehramtsstudium und Tätigkeiten an verschiedenen Schulen kam sie 1967 nach Schierling, wo sie an der Placidus-Heinrich-Schule die Fächer Handarbeit, Hauswirtschaft, Textverarbeitung und Religion unterrichtete.

Schierling wurde für sie zur Heimat. Mit großem Einsatz und Herzenswärme engagierte sie sich nicht nur in der Schule, sondern auch in der Pfarrei – besonders durch die liebevolle Pflege der Lourdesgrotte auf dem Klostergelände, einem Ort, der ihr besonders am Herzen lag. Ihre freundliche Art, ihre Bescheidenheit und ihre aufrichtige Frömmigkeit machten sie zu einer festen Größe im Gemeindeleben.

Viele Schierlinger werden Schwester Edeltrudis in dankbarer Erinnerung behalten – als Lehrerin, Mitschwester und als Mensch, der mit Güte, Humor und stillem Pflichtbewusstsein wirkte.



## Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit

Anfang Oktober ernannte Bürgermeister Christian Kiendl Fabian Gammel zum Beamten auf Lebenszeit. Fabian Gammel hatte zuvor seine dreijährige Ausbildung in der Verwaltung des Marktes Schierling sowie ein Studium zum Diplom-Verwaltungswirt an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen und gehörte zu den besten Absolventen. Seit einem Jahr ist Fabian Gammel im gehobenen Dienst der Verwaltung tätig und arbeitet in der Führungsebene.

### VON DER PROBEZEIT ZUR LEBENSZEIT

Grundsätzlich werden Beamte in Deutschland auf Lebenszeit ernannt. Die Probezeit dient dazu festzustellen, ob der Beamte auf Probe die notwendigen fachlichen, persönlichen und gesundheitlichen Voraussetzungen für die Ausübung des öffentlichen Dienstes erfüllt. Während der Probezeit ist der Beamte auf Probe noch nicht vollständig in den öffentlichen Dienst eingebunden und genießt auch noch



nicht alle Rechte und Pflichten eines Beamten auf Lebenszeit.

Im Oktober 2025 ist die Probezeit abgelaufen, und Fabian Gammel wurde offiziell in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit übernommen.



## Markt Schierling unterstützt mit Freizeitzentrum-Gebühren wohltätige Projekte

Der Markt Schierling bleibt seinem sozialen Engagement treu: Auch in diesem Jahr fließen die Einnahmen aus den Benutzungsgebühren des Freizeit zentrums in wohltätige Projekte. In enger Abstimmung mit den Veranstaltern wurden vier Organisationen ausgewählt, die jeweils 500 Euro erhielten. Insgesamt kamen 1.960 Euro zusammen, die vom Markt auf 2.000 Euro aufgerundet wurden.

Über die Spenden durften sich Anfang des Jahres freuen: die Indiohilfe Ecuador, der Förderverein Schierlinger Schulen, die Bayerische Krebsgesellschaft sowie das Umweltprojekt The Ocean Cleanup.

### ERFOLGREICHE VERANSTALTUNGEN ERMÖGLICHEN WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG

Dass diese Spenden möglich wurden, ist auch dem kulturellen Engagement im Markt zu verdanken. Bürgermeister Christian Kiendl zeigte sich bei der feierlichen Übergabe im Alten Schulhaus besonders erfreut, dass nach vierjähriger Pause das Labertalfestival durch die Rockbühne wieder stattfinden konnte. Außerdem wurde mit dem Summerspirit Festival ein neues Musikformat ins Leben gerufen.

Die Initiatoren Florian Götzfried (Rockbühne) und Sebastian Danzer (Summerspirit) berichteten über ihre erfolgreichen Events: Während

das Labertalfestival als eintägiges Open-Air begeisterte, lockte der Summerspirit mit einer stimmungsvollen Musikanacht zahlreiche Gäste an. Trotz teils herausfordernder Wetterbedingungen war die Resonanz durchweg positiv – beide Festivals sollen im August 2025 fortgesetzt werden.

### GEZIELTE HILFE FÜR NACHHALTIGE INITIATIVEN

Pfarrer Werner Gallmeier würdigte die jahrzehntelange Unterstützung der Indiohilfe Ecuador, die bereits seit fast 30 Jahren aus den Freizeit zentrumsgebühren gefördert wird. Die von ihm und seinem Bruder Max gegründete Organisation errichtet Schulen, Lehrwerkstätten und sichert die Versorgung der indigenen Bevölkerung mit Lebensmitteln, Trinkwasser und medizinischer Betreuung.

Für den Förderverein Schierlinger Schulen nahm Konrektor Josef Hoffmann die Spende entgegen. Der Verein ermögliche zusätzliche Förderkurse, insbesondere in Sprach- und Lernkompetenzen – ein Beitrag, der in Zeiten wachsender Schülerzahlen und sprachlicher Vielfalt besonders wichtig sei.

Adelheid Richter, Leiterin der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Regensburg, bedankte sich im Namen der Bayerischen Krebsgesellschaft herzlich. Diese begleitet seit 1925 Men-



schen mit einer Krebserkrankung und deren Angehörige – mit kostenfreien Beratungsangeboten, Kursen und medizinischen Fragestunden in ganz Bayern.

Für die Umweltorganisation The Ocean Cleanup, die sich das Ziel gesetzt hat, den Plastikmüll in den Weltmeeren drastisch zu reduzieren, konnte kein Vertreter anwesend sein. Der Vorschlag zur Unterstützung dieses Projekts kam von den Summerspirit-Initiatoren.

### GEMEINSAMES ENGAGEMENT FÜR EINE BESSERE WELT

Bürgermeister Christian Kiendl dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz: „Es ist schön zu sehen, dass Kunst, Kultur und Engagement in Schierling Hand in Hand gehen – und dass daraus jedes Jahr konkrete Hilfe entsteht, die weit über die Gemeindegrenzen hinausreicht.“

## Kindergarten „Grüne Villa“ feierte stimmungsvollen Abschlussgottesdienst in Eggmühl

Mit einem lebhaften und zugleich berührenden Gottesdienst in der St.-Laurentius-Kirche verabschiedete der Kindergarten „Grüne Villa“ Ende Juli seine Vorschulkinder. Unter dem Motto „Mit Hand und Fuß, Herz und Verstand“ gestalteten die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Pfarrer Justine Chakkiath eine bunte Feier voller Lieder, Gebete und Bewegung.

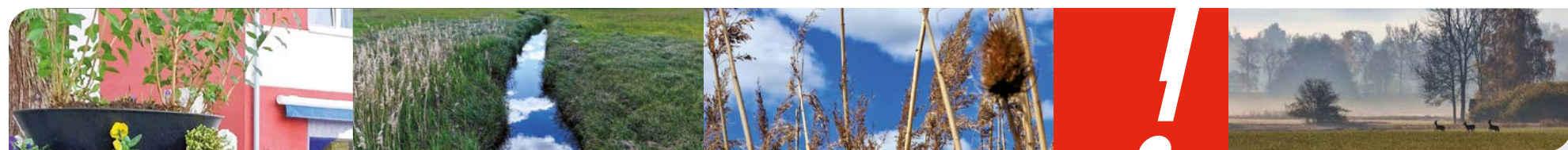
Mit dem fröhlichen Lied „Dieser Tag soll fröhlich sein“ zogen die 16 künftigen Schulkinder in die Kirche ein, begleitet von Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden. Pfarrer Justine erinnerte daran, dass jeder Mensch ein „Volltreffer Gottes“ sei – wunderbar geschaffen und mit Herz und Verstand ausgestattet, um Gutes zu tun.

Die Kinder brachten Hand- und Fußabdrücke sowie Teelichter zum Altar und gestalteten so ein eindrucksvolles Symbol für das Motto des

Gottesdienstes. Auch das Vaterunser wurde in einer lebhaften Gestenversion dargeboten. Zum Abschluss spendete Pfarrer Justine den Kindern den Segen für ihren neuen Lebensabschnitt.

Kita-Leiterin Gerda Rittner dankte dem Elternbeirat für die Unterstützung im vergangenen Jahr mit kleinen Blumenpräsenten. Elternbeiratsvorsitzende Melanie Henneberg überreichte im Gegenzug den Erzieherinnen Geschenke als Zeichen der Wertschätzung.

Als bleibende Erinnerung an ihre Kindergartenzeit stifteten die Abgänger eine wetterfeste Uhr mit Jahreszahl und ihren Namen, die im Garten der Einrichtung angebracht wurde. Nach dem Gottesdienst erhielten alle Kinder feierlich ihre Schultüten – und starteten voller Vorfreude in den neuen Lebensabschnitt.



## Gute Pistenbedingungen bei der Winterfreizeit des Marktes Schierling und der TV-Skiabteilung

Trotz Regen fanden die Teilnehmer der Winterfreizeit vom 3. bis 6. Januar am Arber hervorragende Pistenverhältnisse vor. Die Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Markt Schierling organisiert wurde, führte erneut die Abteilung Ski-Snowboard-Inline des TV Schierling durch.

Wie in den Vorjahren bot das Team Skikurse für „Zwergerl“ und Anfänger sowie weiterführende Einheiten für Fortgeschrittene an. Zwar war die Teilnehmerzahl mit 20 Personen geringer als sonst, doch die zehn Skilehrer, Übungsleiter und Helfer sorgten für eine engagierte und professionelle Ausbildung.

### RUNDUM-PAKET UND BESTE STIMMUNG

Die Skiabteilung organisierte für die Teilnehmenden ein Komplettpaket mit Transport, Be-

treuung, Mittagessen und Rückfahrt. Der Markt Schierling beteiligte sich an den Buskosten. Trotz zeitweise einsetzenden Regens blieben die Pisten befahrbar, und die Teilnehmenden ließen sich nicht entmutigen. Als die Kleidung schließlich durchnässt war, endeten die Kurse vorzeitig – am Folgetag entschädigte Sonnenschein alle Mühen.

Vier Kinder standen erstmals auf Skiern und machten im „ArBär Kinderland“ schnell Fortschritte. Weitere sieben Anfänger und neun Fortgeschrittene nutzten die auf ihr Können abgestimmten Kurse. Die Sicherheit hatte oberste Priorität – die Freizeit verlief ohne Verletzungen. Abteilungsleiter Andreas Weiß lobte die gute Stimmung während der gesamten Tage: Sowohl auf der Piste als auch bei der Heimfahrt herrschte beste Laune – letztere erinnerte sogar ein wenig an eine Après-Ski-Party.





## Schierling investiert in wichtige Bau- und Modernisierungsmaßnahmen

Der Bauhof und die Marktverwaltung Schierling haben über die Sommermonate zahlreiche Bau- und Sanierungsprojekte erfolgreich umgesetzt. Vom Feuerwehrzentrum über das Freizeitzentrum bis hin zu Schulen und Kindergarten wurden verschiedene öffentliche Einrichtungen modernisiert und aufgewertet.

Am Feuerwehrzentrum wurde die Westfassade der Fahrzeughalle umfassend saniert. Witterungseinflüsse hatten dort Risse verursacht. Um Folgeschäden vorzubeugen, entschied sich die Verwaltung für eine aufwändige Sanierung mit Gewebearmierung und neuem Oberputz.

Auch im Freizeitzentrum wurde investiert: Die beiden Stockbahnen erhielten eine moderne LED-Beleuchtung. Die bisherigen Quecksilberdampflampen mussten aufgrund einer EU-Richtlinie ersetzt werden. Die neuen Strahler verbessern nicht nur die Lichtverhältnisse erheblich, sondern senken zugleich den Energieverbrauch.

Die Kosten wurden anteilig vom Markt Schierling und vom TV Schierling, Abteilung Stockschützen, getragen, da ein Platz im Eigentum des Marktes und der andere im Besitz des Sportvereins ist.

In den Schulhäusern Schierling und Eggmühl wurde ebenfalls weiter modernisiert. In Schierling wurden zusätzliche Klassenzimmer mit Lärmschutzdecken ausgestattet – inzwischen verfügen 20 Unterrichtsräume über diese



Maßnahme, lediglich ein Seminarraum steht noch aus. In Eggmühl erhielten zwei von sechs Klassenzimmern Lärmschutzdecken; zudem wurden 24 alte Deckenleuchten durch energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt.

Der Kindergarten „Grüne Villa“ in Eggmühl freut sich über einen rundum modernisierten Gruppenraum: Ein frischer Anstrich und neue Möbel verwandeln den Bereich wieder in eine einladende, kindgerechte Spielumgebung. Ein weiterer wichtiger Schritt betraf Allersdorf: Die Siedlungsstraße bei den Hausnummern 8 bis 67, die Teil der Radwegverbindung vom Gewerbegebiet „Birlbaum“ über Allersdorf nach Wahlsdorf ist, wurde neu asphaltiert. Der Belag



wies erhebliche Schäden auf und stellte damit ein Sicherheitsrisiko dar. Durch die Sanierung wurde die Strecke für Radfahrer nun wieder komfortabel und sicher befahrbar. Die Straße dient zudem als Zufahrt zum neuen Dorfgemeinschaftshaus.

## Musikalischer Start ins neue Jahr im Artonicon

Dynamisch, kurzweilig und von höchster Qualität war das Neujahrskonzert im Artonicon, dem Alten Pfarrhof in Unterlaichling. Rund 70 Gäste genossen am 12. Januar einen Abend voller musikalischer Genüsse, der zugleich charmant und unterhaltsam war.

### OPERETTENZAUBER MIT FELIX C. GROLL UND REGINA J. KLEINHENZ

Im Mittelpunkt des Abends standen der Tenor Felix C. Groll und die Pianistin Regina J. Kleinhenz, die gemeinsam ein Programm darboten. Mit Stücken wie „Im weißen Rössl am Wolfgangsee“ oder der beschwingten „Berliner Luft“ sorgten sie für Heiterkeit und Schwung im Publikum.

Felix C. Groll beeindruckte mit seiner klaren, kraftvollen Stimme und einer spürbaren Leidenschaft für die Musik. Seine Interpretationen verbanden technische Brillanz mit einem charmanten Gespür für die humorvollen und gefühlvollen Facetten der Operette. Begleitet wurde er meisterhaft von Regina J. Kleinhenz am Artonicon Flügel, deren präzises und ausdrucksstarkes Spiel die Stücke zu einem Hörgenuss werden ließ.

Im Laufe des Jahres bot das Artonicon ein vielfältiges Programm mit erstklassigen, hochkarätigen Konzerten und Darbietungen im klassischen Bereich – vom Klaviersommerkonzert über Vernissagen und Matineen bis hin zu einer stimungsvollen Herbstausstellung und festlichen Konzertsoireen.



## Mit Erfolg

Das Kommunalunternehmen Markt Schierling hat auch im Jahr 2025 seine Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. Nicht zuletzt deshalb konnte eine Ausschüttung an die „Mutter“, den Markt Schierling als Gebietskörperschaft, in Höhe von 500.000 Euro beschlossen werden. Ein erstmaliges Ereignis.

Zum Stichtag der Fertigstellung des ECHO, also Mitte November 2025, hatte das Kommunalunternehmen auf seinen Bankkonten ein Guthaben von zusammen 1,1 Millionen Euro. Zur Zwischenfinanzierung von Grundstücksankäufen, Erschließungsmaßnahmen, weiteren Baumaßnahmen und dem Bau der Kindertagesstätte Schierling Süd beläuft sich der aktuelle Stand der Bankkredite auf 13,4 Millionen Euro. Dazu muss man allerdings wissen, dass allein durch die Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und einem Gebäude in jedem Jahr 342.800 Euro an Miet- und Pachteinahmen eingenommen werden. Diese Einnahmen sind langfristig abgesichert.

Spätestens jetzt wird klar, wie unverantwortlich es von Schierlinger Aktivisten in den letzten Monaten war, einen Schuldenstand von 56 Millionen Euro zu prognostizieren. Es ist bis heute nicht klar, ob die Verbreitung dieser unseriösen Zahlen in böswilliger Absicht geschah oder ob es einfach an dem Unvermögen liegt, die komplexen Sachverhalte, die Zahlen der Bilanz und die zeitlichen Abläufe richtig einzuordnen und zu bewerten. Die aufgestellten Behauptungen entbehren jedenfalls von Anfang an jeglicher Grundlage und haben bei der Bürgerschaft zum Teil Ängste hervorgerufen. Diese sind allerdings nicht begründet.

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2024 hat eine Bilanzsumme von 25.713.780,20 Euro. Darin sind erschlossene und unerschlossene Grundstücke in Wohn- und Gewerbegebieten (wie z.B. „Am Regensburger Weg 2“, „Am Birlbaum“, „Markstein Südwest“, Inkofen) sowie ökologische Ausgleichsflächen mit einem Gesamtwert von 10.177.077,87 Euro enthalten. Hinkommen weitere 5.672.068,42 Euro für landwirtschaftliche Grundstücke, die als Tausch- oder Ersatzland dienen, sowie für weitere Erschließungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Schließlich hat das Kommunalunternehmen Gesamtforderungen von 5.676.447,06 Euro, die in zum großen Teil im Sinne von Mietraten abgebaut werden. Alles in allem eine sehr erfreuliche Bilanz.

[www.schierling.de](http://www.schierling.de)

## Dank für Errettung aus Kriegsnot – Schierling erinnerte an entscheidende Tage vor 80 Jahren



Ende April gedachten die Schierlinger in besonderer Weise der Errettung aus Kriegsnot vor 80 Jahren. Am Gedenkstein an der Allersdorfer Straße fand zunächst eine öffentliche Kranzniederlegung mit einer Ansprache von Bürgermeister Christian Kiendl statt. Anschließend feierte die Bevölkerung in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul einen ökumenischen Dankgottesdienst, den Pfarrer Bernhard Pastötter und Pfarrer Uwe Biedermann gemeinsam gestalteten.

Bürgermeister Kiendl erinnerte in seiner Ansprache an die dramatischen Tage Ende April 1945, als Schierling nur knapp einer Katastrophe entging. Gut eine Woche vor Kriegsende drohte durch eine mögliche Bombardierung der nahegelegenen Muna die völlige Vernichtung des Ortes und seiner Umgebung. „Es war eine Zeit, in der der Atem des Todes über dem Labertal lag“, so Kiendl. Dass Schierling damals

verschont blieb, habe die Menschen zutiefst geprägt und zu einem Gelübde geführt, das Dank und Erinnerung bis heute lebendig hält.

Dieses Gelübde sah ursprünglich vor, alljährlich einen Dankgottesdienst zur Errettung aus Kriegsnot zu feiern – zunächst für 50 Jahre, später um weitere 25 Jahre verlängert. Auch wenn diese Frist längst verstrichen ist, bleibt die Verpflichtung zur Erinnerung bestehen. „Erinnerung bedeutet Verantwortung – gegenüber den Generationen, die heute in Frieden leben dürfen“, betonte der Bürgermeister.

Wie tief die Angst und die Dankbarkeit jener Zeit verwurzelt sind, zeigt ein Blick in die damaligen Zeitdokumente. Schon 1964 erinnerte die Allgemeine Laber-Zeitung in eindringlichen Worten daran, dass ein einziger Luftangriff oder eine Granate genügt hätten, um Schierling und die umliegenden Dörfer „zu einer Stätte des Verderbens und des Grauens“ zu machen.





## WEITERE EINDRÜCKE AUS DEM **SCHIERLINGER** LEBEN

**SCHIERLING**  
Vorsprung zieht an

